



„Auf der sicheren Seite“

Jan Lipowski übers „Heiter Scheitern!“ am Freitag, 13. März, im Bürgersaal Belgern.

SEITE 3

Ausbildung 2026

Noch großes Potenzial bei den Jugendlichen für eine Ausbildung

SONDERSEITEN 9 BIS 11

„Heute stehe ich dazu, ...“

Musiker Mario Hartwig aka Jingko produziert aktuell ein Doppelalbum

SEITE 12

Anzeigen im SONNTAGSWOCHENBLATT

Ihr Vorteil liegt klar auf der Hand.**Große Reichweite!**

Karina Kirchhöfer
Tel. 0175 9361128
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

Romy Waldheim
Tel. 03435 976861
waldheim.romy@sachsen-medien.de

Tag der offenen Tür in der Tagespflege

OSCHATZ. Am Samstag, dem 14. März, öffnet die DRK Tagespflege „Goethestraße“ ihre Türen für alle Interessierten. Von 13 bis 17 Uhr haben Besucherinnen und Besucher im Haus in der Oschatzer Goethestraße 12a Gelegenheit, die Einrichtung kennenzulernen, das Team zu treffen und sich über das vielseitige Betreuungsangebot zu informieren. Auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen, Fragen zu stellen und einen persönlichen Eindruck zu gewinnen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Oschatz läuft am 22. März

OSCHATZ. In diesem Jahr findet der Oschatzer Autohaus Hirth Stadtlauf am Sonntag, dem 22. März, statt. Start und Ziel befinden sich wie immer an der Rosental-Sporthalle. Um 9.30 Uhr starten die Kindergartenkinder beim OBI Biberlauf, um 9.45 gibt es den Löwen Gesundheitslauf über 1,8 Kilometer für jedermann. Um 10 Uhr fällt der Startschuss für die Hauptläufe. Die genaue Ausschreibung findet man im Internet unter www.mittelsaechsische-lauftour.com. Bis zum 21. März um 18 Uhr ist die Voranmeldung offen. Die Organisatoren freuen sich auf viele Teilnehmer. Die Firma, Kita oder Laufgruppe mit den meisten Teilnehmern sichert sich den Intersport Hanel Wanderpokal, den im vergangenen Jahr die Roadrunners OZ gewinnen konnten.

Bewahrer einer alten Kunst

OSCHATZ. Falk Geißler wuchs in Oschatz auf, wo er das Zeichnen für sich entdeckte. Heute frönt er einem selten gewordenen Kunsthandwerk: dem Kupferstechen. „Ein Schwimmen gegen den Strom“, räumt der 42-Jährige ein.

Mehr dazu auf Seite 2

Foto: Kristin Engel

Alle aktuellen SWB-Ausgaben finden Sie als E-Paper unter:
www.sonntagswochenblatt.de

Mit einer privaten Anzeige im SONNTAGSWOCHENBLATT

zu Hochzeiten, Geburtstagen oder besonderen Anlässen erreichen Sie viele Menschen.

Wir beraten Sie gern!

Text- und Gestaltungsbeispiele liegen für Sie bereit.
Tel. 03421 721030

Veranstaltung mit Vanessa Maurischat abgesagt

OSCHATZ. Die für diesen Sonntag, den 8. März, um 17 Uhr im Thomas-Müntzer-Haus geplante Veranstaltung mit Vanessa Maurischat wurde abgesagt, teilen die

Oschatzer Freizeitstätten mit. Wer bereits Tickets erworben hat, kann diese an der jeweiligen Vorverkaufsstelle zurückgeben. Der Betrag wird erstattet.

Frauentagskino im Filmpalast Riesa

RIESA. Der Internationale Frauentag am 8. März ist für die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Riesa und den Filmpalast Capitol erneut Anlass, zum Frauentags-Special mit einem besonderen Film einzuladen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, dem 12. März, im Filmpalast statt und beginnt 17.30 Uhr mit einem Sektempfang und einer kleinen Überraschung. Ab 18 Uhr wird der italienische Film

„Morgen ist auch noch ein Tag“ gezeigt. Die Komödie, in der Hauptdarstellerin Paola Cortellesi auch Regie führte, zeigt die Emanzipation einer Frau in einer patriarchalischen Familie im Italien der Nachkriegszeit. Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Karten sind an der Kinokasse und online auf <https://riesa.filmpalast.de> erhältlich. Hier sind auch weitere Informationen zum Film zu finden.

SOHNEL

Wir reparieren schnell und zuverlässig! ALLE MARKEN

Waschmaschinen · Trockner
Spülmaschinen · Kühlgeräte
Kaffeemaschinen – auch alte Geräte
Machbar. Fair. Fachgerecht!

Anruf genügt: 034322/4740
Service vor Ort
oder in unserem Fachgeschäft
Dresdener Str. 8, 04741 Roßwein

Stadtführung durch Eilenburg

EILENBURG. Eine öffentliche, kostenpflichtige Stadtführung durch Eilenburg ist **am Sonntag, 29. März, ab 10 Uhr** zu erleben. Treffpunkt ist das Stadtmuseum Eilenburg in der Torgauer Straße 40. In den ein- bis zwei Stunden erfahren Inte-

ressierte Wissenswertes über die Stadt an der Mulde.

➔ **Anmeldung per Telefon 03423 652222 oder per E-Mail: museum@eilenburg.de wird erbeten.**

KENNEN SIE DAS?

- 👂 In geräuschvoller Umgebung verstehen Sie schlecht?
- 📺 Ihr Partner sagt Ihnen, dass der Fernseher zu laut ist?
- ☎ Sie nutzen die Lautsprechart immer beim Telefonieren?

Jetzt Termin vereinbaren:

- 📍 **Großenhain** | Salzgasse 1
- 📍 **Oschatz** | Lutherstraße 5
- 📍 **Riesa** | Hauptstraße 101

- ☎ **03522 527 75 31**
- ☎ **03435 988 97 66**
- ☎ **03525 51 04 12**



Liebe das Hören

Sitz: pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH, Hauptstraße 101, 01587 Riesa

prooptik
hörzentrum



OTICON | Zeal

**Jetzt
kostenlosen
Hörtest
vereinbaren!**

“Ich hätte
nie gedacht,
dass ich
schlecht höre.”



Mit einer geschäftlichen Anzeige im

SONNTAGSWOCHENBLATT

MACHEN SIE IHR **UNTERNEHMEN** SICHTBAR.

• **Karina Kirchhöfer**,
Tel. 0175 9361128,
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

• **Romy Waldheim**,
Tel. 03435 976861
waldheim.romy@sachsen-medien.de

IMPRESSUM

SONNTAGSWOCHENBLATT 34. Jahrgang

SWB OSCHATZ:

Verlag und Redaktion:
Sachsen Medien GmbH,
Elbstraße 3, 04860 Torgau
Tel. 03421 7210-0, Fax 03421 721050
E-Mail: info@sachsen-medien.de
www.sachsen-medien.de

Geschäftsführer:
Björn Steigert, Carsten Dietmann, Thomas Jochemko
E-Mail: info@sachsen-medien.de

Redaktionsleiter:
Thomas Bothe (V.i.S.d.P.)

Verantwortlicher Redakteur:
Heiko Betat, Tel. 0175 9361206
betat.heiko@sachsen-medien.de

Anzeigenannahme:
Medienberaterin Karina Kirchhöfer,
Tel. 03435 976831 und 0175 9361128,
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de
Medienberaterin Romy Waldheim,
Tel. 03435 976861 und 0175 9361172
waldheim.romy@sachsen-medien.de

Zustellung:
Tel. 0341 21815425

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH,
Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

Auflage:
SWB Oschatz 20 600 Exemplare
Markt am Sonntag 89 150 Exemplare

Erscheinungsweise:
Das **Sonntagswochenblatt** erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.
Nachdruck der von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet. Für die Herstellung des **Sonntagswochenblattes** wird Recycling-Papier verwendet.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal **www.werbung-im-briefkasten.de**.

TITELFOTO

Faible für alte Drucktechnik

Ehemaliger Oschatzer hält die **KUNST DES KUPFERSTICHS** lebendig



Dieses Bild hat Falk Geißler einst für seine Schüler gefertigt.

OSCHATZ. Wenn Falk Geißler über seine Arbeit spricht, fällt ein Satz immer wieder: Es ist ein Dienst an der Kunst. Der 42-Jährige ist Kupferstecher. Ein Handwerk, das heute nur noch wenige beherrschen. Seine Wurzeln liegen in Oschatz. Hier wuchs er auf, hier besuchte er als Jugendlicher einen Zeichenzirkel, weil das schulische Angebot begrenzt war. Schon früh faszinierte ihn das Zeichnen, das präzise Beobachten, das geduldige Arbeiten an einer Linie.

In der elften Klasse hielt er ein Referat über Albrecht Dürer. Dass dieser den Kupferstich zur Blüte geführt hatte, beeindruckte ihn. Die Technik selbst kannte er damals noch nicht, aber der Samen war gepflanzt.

ENTDECKUNG EINER ALTEN TECHNIK

Nach dem Abitur 2001 zog es Falk Geißler zum Studium nach

Leipzig. Er wurde Lehrer für Kunst und Englisch. Im Keller des Studiengebäudes entdeckte er die Druckwerkstatt mit Tiefdruckpressen für Radierungen unterschiedlichster Verfahren. Der Kupferstich jedoch wurde nur am Rande behandelt. Also vertiefte er sich eigenständig in die Materie.

Mit dem Stichel, einem Werkzeug aus dem Goldschmiedehandwerk, gräbt der Kupferstecher Linien direkt in eine Kupferplatte. Jede Linie zählt. Fehler sind kaum zu korrigieren. „Man muss vorher wissen, was man will“, sagt der ehemalige Oschatzer. Spontane Einfälle lassen sich während des Stechens kaum umsetzen.

Der Arbeitsprozess am Bild beginnt im Kopf und setzt sich in Bleistiftskizzen fort, bis der Bildentwurf reif für den Kupferstich ist. Nachdem die Umrisse des Motivs seitenverkehrt auf die zuge schnittene, angefeilte und

hochpolierte Kupferplatte übertragen wurden, beginnt erst die Arbeit mit dem Stichel, die sich über Wochen bis Monate erstrecken kann. Mit dem Drucken endet die Arbeit an der Platte.

Historisch diente der Kupferstich der Vervielfältigung von Bildern. Doch die Auflage ist begrenzt: Mit jedem Druck verliert die Platte an Schärfe. 200 gute Abzüge seien realistisch, 400 eine Ausnahme.

Heute arbeitet Geißler meist in kleineren Formaten, sogenannten Ex Libris. Das sind kunstvolle Blätter unter zehn Zentimetern, die in Bücher eingeklebt werden und den Eigentümer des Buchs benennen. In Sammlerkreisen werden sie getauscht, oft in Auflagen von nur 50 Exemplaren.

KREATIVE JAHRE UND FAMILIENLEBEN

Nach dem Studium widmete sich Falk Geißler zunächst ganz

dem Kupferstich, organisierte Ausstellungen und arbeitete kreativ. Sein Referendariat begann er später in Rochlitz. Es folgten Stationen an verschiedenen Schulen, bis er 2017 eine feste Stelle in Burgstädt fand. Heute ist er dreifacher Vater.

Die Kunst entsteht oft in den frühen Morgenstunden. Wenn die Familie noch schläft, arbeitet er zwei bis drei Stunden an der Platte. „Es ist unzeitgemäß“, gibt er zu. „Ein Schwimmen gegen den Strom.“ Und doch sei es eine meditative Tätigkeit, die Konzentration und Ausdauer verlangt. Geistig, körperlich, mental.

EIN HAUS AUS DER RENAISSANCE

Dass sich sein Leben um den Erhalt dreht, zeigt auch ein anderes Projekt: 2017 entdeckte die Familie bei einem Spaziergang am Fuß des Rochlitzer Berges ein verlassenes Haus im Ort Sörnzig. Das Gebäude von 1619 stand

seit fast 30 Jahren leer, überwuchert und verborgen. Sie kauften die denkmalgeschützte Ruine, ohne genau zu wissen, worauf sie sich einließen.

Unter Putz kam Fachwerk mit Andreaskreuzen zum Vorschein, im Holz fanden sich Schiffskehlen. Das sind typische Elemente der Renaissance. Lehm aus dem Rochlitzer Berg: Das Haus erzählt regionale Geschichte. Seit 2021 lebt die Familie dort. Noch ist nicht alles fertig, doch Schritt für Schritt wächst das Gebäude wieder in seine Zeit hinein.

Der 42-Jährige sieht Parallelen zu seiner Kunst. Auch der Kupferstich stammt aus der Renaissance. Und es geht hier ebenso um handwerkliche Präzision, um ein maßvolles Verhältnis vom Teil zum Ganzen. Und um Geduld.

ATELIER ZWISCHEN GEMEINSCHAFT UND ABSCHIED

In Rochlitz betreibt er noch ein kleines Atelier mit eigener Presse. Einst angeschafft, weil ihm nach dem Studium die Druckwerkstatt fehlte. Der Raum wurde Netzwerk für Vereine, Künstler und Interessierte. Langfristig soll das Atelier ins eigene Haus integriert werden. Ein Abschied steht bevor.

Seit 2024 findet der Künstler wieder mehr Zeit für eigene Projekte. Derzeit kombiniert er Kupferstich und Bleisatz, um die Geschichte eines Freundes künstlerisch umzusetzen. Auch hier geht es um Bewahrung, um das Weitertragen alter Techniken in eine schnelle Gegenwart.

Von Oschatz aus führte sein Weg in die Welt der Renaissance-Technik. Doch die ersten Linien wurden hier gezogen. Sein Antrieb: die Idee, dass Wertvolles nicht verloren gehen darf. Weder ein Haus noch ein Handwerk. **KE**



Für das Handwerk braucht Kupferstecher Falk Geißler Ruhe und Konzentration. Fotos: Kristin Engel

RÄTSELSPASS AM WOCHENENDE

mit Sicherheit

arabisches Fürstentum

obwohl

Warnzeichen

westl. Weltmacht (Abk.)

Männername

Teil des Auges

Honig der Blattlaus

Stadtkreis in Japan

musik.: Endteil

würdigen, auszeichnen

Krähenvogel

australische Laufvögel

unrund laufen

Fußballstrafstoß (Kw.)

Währung in den USA

Rachenentzündung

Spaß

Comicfigur, Charly ...

Stadt an der Isar

Glücksspiel

Nervenschmerz

Gartengerät

griech. Sagen-gestalt

Folgsamkeit

erzählender Dichter

Erwerbs-unfähiger

Stadthof bei Avignon

großes Wohn-gelände

Vogel-schwanz

Abk.: Einfuhr-erklä-rung

schnell, agil

unter-zeichnen

gerippter Stoff

Furchen-vertiefungen der Fischler

Ort in Grau-bünden

Urein-wohner Japans

Energie-erzeuger (Kw.)

Schöpfer-gott der Hindus

in der Nähe von

Rhein-last-kahn

türk. Groß-grundherr

knapp, wenig Raum lassend

Männer-name

englisch: gehen

italien. Geheim-gesell-schaft

höfliche Anrede in England

tech-nisches Gerät

schroff anstei-gend

Arbeits-eifer

Wappen-tier

US-Film-trophäe

rügend ein-nimm

ein Pflan-zen-keim

kritisch, schwie-rig

Schall-reflexion

eine Frisur, Dutt

Riese im Alten Testa-ment

ugs.: Dummkopf

leichter Pferde-zaum

dt. TV-Modera-tor (Pup-recht)

dt. TV-Modera-tor (Alfred)

franzö-sisches Adels-prädikat

fröhmlich bei der Anrede (2 W.)

kleine Hütte

gleich-zeitig

Keim-zelle

Kleinst-renn-wagen

Kitz-Z. Gein-hausen

Schiff-fahrts-route

Schotter

Beruf im Druck-gewerbe

medizi-nisch: Ham-stoff

Stadtteil von Duisburg

kleiner süd-am. Raub-fisch

alt-es Teppich-zentrum Persiens

Hptst. von New Mexico (Santa ...)

Rasse

italie-nisch: ja

untreu

6

5

8

1

3

2

9

10

Wollen Sie eine Anzeige schalten?

Unsere Mediaberater freuen sich auf Ihr Interesse und unterbreiten Ihnen gern ein Angebot.

Karina Kirchhöfer
Telefon 0175 9361128
E-Mail: kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

Romy Waldheim
Telefon 03435 976861
E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de

Auflösung des Rätsels

IS ZNYHETOLNEXONKHVYH
LUVBGNVTOGNHVNHOH
LVXNDZEHVILWNOH
EYVGLHOVHCHIXNED
7AYDGLHUMOWNS
VMLEHBEONNED
MNNWOSNKHIDS
GNVNIENH
NHWGZNNH
IHBENON
XVYINWY
RBNONV
GMBINZ
7BNVJVS
RSSHVMNLSVHNESNMNV
NLCROXNIZBNEDOTVANI
JLNBRXNITZWVSDOH
NLYRGLVAYOTIIEHOSV
M7NNN

GESPRÄCH AM SONNTAG

„Mit dem gewählten Veranstaltungstitel glaube ich, auf der sicheren Seite zu sein“

Lust auf Lustiges? Autor Jan Lipowski freut sich aufs **„HEITER SCHEITERN!“ AM FREITAG, DEM 13. MÄRZ**, im Bürgersaal Belgern

BELGERN. Was den einen beim Blick auf den Kalender dazu bringt, besser keinen Fuß vor die Tür zu setzen, treibt den anderen regelrecht aus dem Haus - und nach Belgern. Im speziellen Fall Jan Lipowski. Am Freitag, dem 13. März, möchte der Chemnitz-Autor im Bürgersaal der Rolandstadt gemeinsam mit seinem Publikum „Heiter Scheitern!“ So zumindest lautet der Titel seiner um 19 Uhr beginnenden, von der örtlichen Stadtbibliothek veranstalteten Multimedia-Lesung. Welche Absichten der Verfasser amüsanter, auf Alltagsbeobachtungen beruhender Kurzgeschichten außerdem verfolgt und ob nicht doch ein Fünkchen Aberglaube im tiefsten Innern den gebürtigen Dresdner zu besonderer Vorsicht mahnt - das (und noch einiges mehr) versucht das Sonntags-WochenBlatt in diesem „Gespräch am Sonntag“ zu ergründen.

SWB: Sie wagen es tatsächlich am Freitag, dem 13., und kommen nach Belgern! Legen Sie es darauf an, wie einst in Döbeln auf einer Dienstreise zu stranden (erneut mit kuriosen Folgen), oder ist Ihnen Aberglaube generell schnurz?

JAN LIPOWSKI: Ja, der Freitag, der 13., war ein Wunschtermin der Stadtbibliothek Belgern, und mit dem gewählten Veranstaltungstitel glaube ich, auf der sicheren Seite zu sein. Reines Wunschdenken, natürlich!

Schwarze Katze, zerbrochener Spiegel, verschüttetes Salz – was davon (oder was überhaupt) vermag Sie aus der Bahn zu werfen?

Ich kenne Reime, da bringen schwarze Katzen immer Glück. Und Salz sowie Spiegelscherben werden flugs weggefeht. Mich ärgern Boshaftigkeit – oft aus innerem Frust heraus –, ungerechtfertigte Kritik und 40 weitere schlechte menschliche Eigenschaften ... Tja, Autoren sind oft sensibler, als sie scheinen, doch die Deutsche Bahn lieferte mir in der Tat schon aller-



In Chemnitz zu Hause und in humorvoller Mission nicht nur im Freistaat unterwegs: Jan Lipowski hat mehrere Bücher mit amüsantem Inhalt veröffentlicht. Auch seine Lesungen gelten als Stimmungsaufheller. Selbst am Freitag, dem 13. Mai, ist in Belgern davon auszugehen, dass es reichlich Grund zum Lachen gibt.

Foto: privat

hand Stoff für gute Geschichten!

Nun ja, die Bahn, aus der es einen hätte werfen können, verließ 1962 zum letzten Mal den Bahnhof Belgern. Acht Jahre später begaben Sie sich auf Ihre Lebensbahn. An der Elbe geboren und aufgewachsen, kehren Sie nun, flussabwärts, an deren Gestade zurück. Weckt das Gefühle in Ihnen, Erinnerungen – oder sind das Ihrer Meinung nach überflüssige Sentimentalitäten?

Ich mag schöne Städte an gro-

ßen Flüssen! Ich bin in Pirna aufgewachsen, habe mehrfach in Bad Schandau, Meißen, Dresden gelesen ... und bin nach Chemnitz gezogen (lacht). Aber mein Kraft-, Energie- und Sehnsuchtsort liegt elbnah: das Dessau-Wörlitzer Gartenreich mit seinen wundervollen Parks und Denkmälern. Generell freue ich mich, auf den bisher rund 250 und den noch kommenden Lesungen Mitteldeutschland immer besser kennenzulernen und ins Herz zu schließen.

Während Sie im vergangenen Jahr jenseits der Heide

den zuhauf herbeigeilten Dahlenern Lachen, die beste Medizin ever, verabreichen (mit überaus erheitender Wirkung, wie sich viele erinnern), gedenken Sie die Belgerner offenbar einer Art Paartherapie zu unterziehen. Wissen Sie etwas über deren Wesen, wovon Nichtbelgerner vielleicht auch Kenntnis haben sollten?

Die Beziehungsdialoge dürften universell sein. Ansonsten lasse ich mich überraschen und freue mich sehr auf die Belgerner und interessierte Hörer aus dem Um-

land. Und vielleicht werden mir in der Lesungspause interessante Anekdoten erzählt.

Scheitern verbindet man landläufig mit schmerzlicher Niederlage. Zwar ist „heiter“ im Wort enthalten, aber damit wird's ja auch nicht besser. Was muss aus Ihrer Sicht geschehen, um heiter zu scheitern?

Scheitern ist ja idealerweise intensives Lernen. Heiterkeit finde ich generell extrem wichtig, Voltaire wird ja zugeschrieben: „Die beste Entscheidung ist, gute Laune zu haben.“ Oder um es mit Karl Valentin zu sagen: „Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch.“

Dem Untertitel Ihrer Lesung ist zu entnehmen, dass Sie ein Best-of an Beziehungsdialogen dabei haben werden. Welche sind die besten Gelegenheiten, um kuriose Paargespräche aufzuschnappen? Ist Chemnitz, Ihr Lebensmittelpunkt, ein besonders dankbares Pflaster dafür?

Man kann überall viel aufschnappen, wenn die Antennen entsprechend ausgefahren sind. Und meine „Beziehungsdialoge“ sind weiter gefasst – also auch mit Freunden, Kolleginnen, Ärzten, Paketzustellern, Küchengeräten ...

Wer sorgt eigentlich für die meisten Lacher in einer Partnerschaft? Männer oder Frauen?

50/50 – und gefühlt fast immer der Mann.

Wo und wobei bahnen sich, ausgehend von Ihren Beobachtungen, die meisten Konflikte an?

Bei Kommunikation und Nicht-Kommunikation (also immer Kommunikation), wenn die innere Grundgefühlslage instabil ist.

Reagiert eigentlich Ihr Umfeld ebenfalls amüsiert darauf, dass Sie Ihre Alltagsbeobachtungen in Büchern und Lesungen zum Besten geben? Kam es schon vor, dass sich manch einer erappt fühlte?

Nun, wer etwas „leistet“ kann sogar in die Texte kommen, aber ich bespreche das vorher immer konkret – auch die Stärke der Verfremdung, die zwischen null und unendlich liegen kann. Allgemein werden mir bei meinen Lesungen oft „Wiedererkennungsmomente“ (breit lächelnd) gespiegelt.

Ihre Ausführungen werden Sie in bewährter Weise bildlich unterstreichen – in Form von Cartoons. Diese stammen von Uwe Krumbiegel. Was hält diese Künstler-Beziehung schon seit Jahren frisch?

Humor, also der passende Humor. Vor Jahren haben wir gewetteifert, wer den komischsten Einkaufszettel findet, und nun ist der „Zettel-Battle“ einer meiner lustigsten Veranstaltungsteile auf der Leinwand. Also auch immer etwas Sportsgeist, im Alltag möglichst Kurioses zu finden und besonders feine Stimmungsaufheller zu kreieren. Da-

bei sind wir entspannt, denn Humor liegt ja auch im Auge des Betrachters.

Was könnte Ihre Lesung bei Belgernern, die in Beziehungen leben, im besten Falle auslösen?

Es kann gelingen, eine gute Zeit zu verbringen, auch bei Problemen und Alltagsdingen, die plötzlich entspannter klingen, beim gemeinsamen Lösen sogar Freude bringen, anstatt dass sie uns zwingen, ständig miteinander (oder gar allein) zu ringen.

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Wie können Sie dem Publikum dabei behilflich sein, mit der heiteren Stimmung des Abends in den Beziehungsaltag zurückzukehren?

Mit meinem Best-of „Auslese. Lachen ist die beste Medizin“, denn es enthält ja unter anderem die Kapitel „Heiter Scheitern!“ und „Beziehungsdialoge“ – einfach ein Buch erwerben, lesen, vorlesen, verschenken ... aber den Humor behalten.

GESPRÄCH: HEIKO BETAT

☐ „Heiter Scheitern am Freitag, den 13.! – Beste Beziehungsdialoge“, Multimedia-Lesung von Jan Lipowski, Freitag, 13. März, 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr, Bürgersaal Belgern, Markt 10, 04874 Belgern
Tickets à 10 Euro sind vorab erhältlich in der Stadtbibliothek Belgern, Topfmarkt 7, oder telefonisch unter 034224 44021 sowie per E-Mail: bibliothek-belgern@stadtbelgernschildau.de.

Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vorjahr

SUSAN HEINE: „Jetzt Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen“

OSCHATZ. „Die Arbeitslosigkeit blieb im Februar weiter auf hohem Niveau. Zu viele wirtschaftliche Unsicherheiten nehmen derzeit Einfluss auf den Arbeitsmarkt. Vom Stellenmarkt kommen einige positive Signale, im Januar und Februar haben die monatlichen Stellenmeldungen der Betriebe zugenommen. Aktuell informieren wir verstärkt zu beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zu Unterstützungsleistungen beim Jobeinstieg“, erklärte Arbeitsagenturchefin Susan Heine in ihrer monatlichen Einschätzung.

„Im Zuständigkeitsbereich des Jobcenter Nordsachsen hat sich die Arbeitslosigkeit im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,7 Prozent erhöht. Die Anzahl der Beschäftigungsaufnahmen war im aktuellen Monat verfallen, was die konjunkturelle wie auch die saisonale Situation am regionalen Arbeitsmarkt verdeutlicht. Somit ist es für uns weiterhin sehr wichtig, die betroffenen Menschen mit konkreten Beratungs- und Weiterbildungsangeboten zu unterstützen“, erklärte Mark Gäbelein, stellvertretender Geschäftsführer des Jobcenter Nordsachsen.

Im Februar ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis Nordsachsen geringfügig um 36 Personen beziehungsweise 0,5 Prozent auf 7997 Personen gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Arbeitslosigkeit um 661 Personen beziehungsweise 9,0 Prozent zu. Die Arbeitslosenquote

stieg im Februar um 0,1 Prozentpunkte auf 7,5 Prozent. Im Vorjahr lag die Quote bei 6,9 Prozent. Von den insgesamt 7997 arbeitslos registrierten Personen wurden 3129 Frauen und Männer von der Arbeitsagentur (plus zwei Personen zum Vormonat) und weitere 4868 Personen vom Jobcenter (plus 34) betreut.

323 Frauen und Männer konnten im Februar ihre Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer neuen Beschäftigung be-

enden. Insgesamt 436 Personen mussten sich im aktuellen Monat nach einem Beschäftigungsende arbeitslos melden. Beides entspricht etwa dem Niveau des Vorjahres.

374 neue Stellen meldeten die Unternehmen im Februar dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Agentur und Jobcenter Nordsachsen zur Besetzung. Das sind 96 Stellen beziehungsweise rund ein Drittel mehr als im Vorjahr.

So lange wie möglich zu Hause leben

Barrierearme Dusche in zwei Tagen mit **DUSCHKING MITTELSACHSEN**

DÖBELN. Es war stets ihr letzter Gedanke vor dem Einschlafen und ihr erster nach dem Aufwachen: Wie lange kann ich noch zu Hause wohnen? Wann muss ich in ein Pflegeheim, weil ich in meiner Wohnung nicht mehr zu-rechtkomme? Vor allem das Badezimmer bereitete der 76-jährigen Marianne F. aus Döbeln Sorgen: Der Einstieg in die Badewanne fiel ihr schwer, beim Ausstieg hatte sie jedesmal Angst, auszurutschen und zu stürzen. Tochter Katrin kannte die Lösung: den barrierearmen Umbau mit Duschking Mittelsachsen. „Durch Freunde war mir der Name ‚Duschking‘ ein Begriff“, erinnert sich die 44-Jährige: „Als meine Mutter bei einem meiner Besuche in Tränen ausbrach, konnte ich sie demnach sofort trösten. Man hörte buchstäblich, wie ihr die Steine vom Herzen fielen.“

Duschking Mittelsachsen hat sich auf den schnellen, barrierearmen Badumbau spezialisiert. In wenigen Tagen verwandeln sie in die Jahre gekommene Bäder in ebenso sichere wie komfortable Wohlfühlöasen. Nur zwei Tage dauert die sogenannte Bad-Teilsanierung, also der



Ein saniertes Bad ist wichtig für ein unbeschwertes Leben in den eigenen vier Wänden.

Foto: PM



ken Abriss alter Fliesen als auch das Neuverlegen mit langer Tro-

nicht wiedererkannt“, lacht sie. „Es ist durch die neue Dusche viel

king Mittelsachsen ung in Döbeln, Bahnhof-3b, und in Radeberg, Hauptstraße 50 www.duschking-mittelsachsen.de

ANZEIGE

JOACHIM ROLKE Immobilien GmbH

Wir suchen ständig sachsenweit: Ein-, Zwei- & Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauernhöfe, Wochenendgrundstücke und Mietwohnungen in Oschatz, Mügeln, Dahlen und den Gemeinden Wernsdorf, Naundorf & Liebschützberg

Tel. 03435 90210, Fax 03435 902190
www.rolkeimmobilien.de
E-Mail: oschatz@rolkeimmobilien.de

Junker
MEISTERBETRIEB

SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR • WARTUNG

Teichweg 1 • 04779 Lampersdorf
Tel. 03435 / 65 44 82
Meisterbetrieb-junker@web.de

Zauber der Travestie mit Gästen aus namhaften Cabarets Deutschlands

Die schräg-schrille, andere Revue **AM 27. MÄRZ**
IM KULTURHAUS TORGAU



Foto: Steven Kauffeld

TORGAU. „Zauber der Travestie“ – Die schräg-schrille, andere Revue mit Gästen aus namhaften Cabarets Deutschlands ist **am Freitag, 27. März, ab 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)** erneut im Kulturhaus in Torgau zu

Gast. Mann oh Mann, oder doch Frau, oder was? In der Show „Zauber der Travestie – das Original“ wird Ihnen der Kopf ordentlich verdreht. Die schräg-schrille, andere Revue mit namhaften Künstlern aus

den bekanntesten Kabarets Deutschland lässt Sie eintauchen in die Welt der Travestie und verzaubert die Sinne. Oben drauf ist die Show Garant für allerbeste Unterhaltung. Geboten werden Ihnen fantastische Show Acts, Livegesang der Extraklasse und reinsten Augenschmaus. Seien Sie dabei und erleben Sie eine Show, in der Sie mitmachen, tanzen und singen können. Ein Highlight folgt dem nächsten und ein Künstler jagt den anderen von der Bühne in dieser rasanten Show. Ob es sich bei den hinreißenden Damen wirklich nur um Männer handelt... das bleibt das wohlgeheutete Geheimnis dieser schillernden Show voller Paradiesvögel, die Sie nicht verpassen sollten! Die Revue „Zauber der Travestie“ ist Show-Cabaret der Extraklasse mit einem Angriff auf die Lachmuskeln. Bekannt aus RTL, N3 RBB-Fernsehen, MDR Sachsen-Anhalt sowie aus den Regionalprogrammen der einzelnen Sendeanstalten. Allen Gästen und vor allem den Herren sei schon jetzt gesagt: TOI TOI TOI. Nicht kopiert und doch erreicht... Einfach zurücklehnen und genießen, das ist unser Motto – schrill, frech, die etwas andere Revue! Empfohlen ab 16 Jahre. **PM**

Kartenvorverkauf:
an allen bekannten Vorverkaufsstellen; auch im Haus der Presse in Torgau

ANZEIGE

Exklusives Bildungswerkzeug für greifbare Geologie

Porphyryland führt **BESTIMMUNGSFLYER** für wichtigste Gesteinsarten ein

REGION/MÜGELN. Der Nationale Geopark Porphyryland setzt neue Maßstäbe in der geologischen Bildungsarbeit. Mit Veröffentlichung eines fachmännisch konzipierten Gesteinsbestimmungsflyers erhalten sowohl Experten als auch naturbegeisterte Geopark-Entdecker ein Werkzeug an die Hand, das die Erdgeschichte der Region auf wissenschaftlichem Niveau und zugleich anschaulich vermittelt.

FACHLICHE TIEFE IM TASCHENFORMAT

Der neue Flyer ist weit mehr als eine Übersicht – er ist ein mobiles Bestimmungslabor. Unter der fachkundigen Leitung von Dr. Frank W. Junge (GeoErlebnis-Werkstatt Trebsen) wurde ein Medium geschaffen, das die Klassifizierung der komplexen Gesteinswelt im Porphyryland zum „Kinderspiel“ macht. Im Zentrum steht die sichere Unterscheidung zwischen:

- Magmatiten: präzise Bestimmung von Plutoniten, Vulkaniten und Subvulkaniten
- Sedimenten und Metamorphiten: klare Abgrenzung der verschiedenen Gesteinsklassen
- Regionalen Schätzen: detaillierte Profile zu lokalen Gesteinsarten wie Dornreichenbacher Porphyry, Beuchaer

Granitporphyry, Grimmaer Porphyry oder dem Lüpitzter Pyroxenquarzporphyry

Zusätzlich bereitet der Flyer komplexe erdgeschichtliche Prozesse verständlich auf. Themen wie der Gesteinskreislauf sowie die spezifische Entstehung von Kaolin und Braunkohle werden durch die nutzerfreundliche Gestaltung der Leipziger Illustratorin Uta Bettziche visuell lebendig und verständlich.

VOM FACHZENTRUM IN DIE REGION

Nach der offiziellen Vorstellung im Rahmen einer BNE-Kompetenzwerkstatt (Bildung für nachhaltige Entwicklung) durch Dr. Junge wird das Material seit Kurzem sukzessive an die Geoportale des Geoparks Porphyryland geliefert. Nach dem Geoportal Museum Steinarbeiterhaus Hohburg hat jüngst auch das Geoportal Bahnhof Mügeln mit der Erlebniswelt Kaolin die neuen Bestimmungshilfen erhalten.

Geoportal-Leiterin Kerstin Helbig sieht darin einen großen Mehrwert für ihre Arbeit – gerade mit Kindern: „Der Flyer schlägt die ideale Brücke zwischen unserer interaktiven Ausstellung und der direkten Beobachtung im Gelände. Er zeigt die Unterschiede unserer Gesteinsarten übersichtlich und an-



Seit Kurzem ist der neue Flyer auch im Geoportal Mügeln vorrätig. Für dessen Leiterin Kerstin Helbig schlägt das Faltblatt ideal die Brücke zwischen der interaktiven Ausstellung und der direkten Beobachtung im Gelände.

Foto: N. G. Allner

schaulich auf. Das Tool macht greifbar, wie aus vulkanischem Gestein das ‚Weiße Gold‘ unserer Region wurde.“

BEWUSSTER VERZICHT AUF DIGITALISIERUNG

Um der Wertigkeit und dem Charakter als „Handwerkszeug“ gerecht zu werden, hat sich der Geopark Porphyryland bewusst gegen eine Download-Option entschieden. Der Flyer ist

exklusiv physisch vor Ort erhältlich beziehungsweise im Rahmen von Bildungsangeboten und dem spezifischen Wirken der GeoRanger nutzbar. Die kontrollierte Ausgabe stellt sicher, dass das Material gezielt dort zum Einsatz kommt, wo es den größten Nutzen stiftet: bei Führungen der zertifizierten GeoRanger, in der Arbeit mit Schulklassen und bei der aktiven Erkundung der Geoportale durch Wanderer und Sammler.

Schneeglühblumen-Gedenkweg am 16. April

FÜR DEN WÜRDIGEN RAHMEN sind weitere Unterstützer willkommen

OSCHATZ. Im eisigen Regen wurden sie in der Nacht des 13. April 1945 vom KZ Buchenwald-Außenlager Markkleeberg ausgehend durch die verdunkelten Randbezirke Leipzigs getrieben: 1550 Zwangsarbeiterinnen – 1300 jüdische Ungarinnen und 250 französische politische Gefangene.

Viele von ihnen überlebten den Marsch, der sie über Borsdorf, Bennwitz, Wurzen, Oschatz, Lommatsch, Meißen, Radeburg, Dresden, Teplitz nach Theresienstadt führen sollte, nicht. Für die meisten unter ihnen war es aber ein entbehrungsreicher Weg in ein neues Leben, den die Gefangenen in Holzschuhen und ohne ausreichende Kleidung und Nahrung laufen mussten.

81 Jahre nach der Lageräumung lädt das Soziokulturelle Zentrum E-Werk am 16. April ein, einen Teil ihres Weges im Gedenken an die Gefangenen gemeinsam zu gehen. Keine von ihnen soll vergessen sein. Deren Namen und Worte, Musik und Gebete, Klage und Hoffnung werden nun, 81 Jahre später, von den Teilnehmenden mitgetragen. Den damals Leidenden werden Füße, Gedanken und Herzen geliehen. „Wir gehen den Weg mit Zeichen und Gesten der Anteilnahme und Erinnerung. Ihr Vermächtnis tragen wir weiter: allen Menschen mit offenem Herzen zu begegnen und der Feindseligkeit keinen Raum zu geben“, heißt es in einer Mitteilung der Organisatoren.

Eine Überlebende, Zahava Szász Stessel – inzwischen 96-jährig wohnt sie heute in New York – hat ihre Erinnerungen in dem berührenden Buch „Schneeglühblumen“ zusammengetragen – herausgegeben 2021 vom Notenspur-Verein im Verlag Hentrich & Hentrich. Ihre Gedanken werden in diesem Jahr die Teilnehmenden durch den Abend begleiten.

Der Schneeglühblumen-Gedenkweg 2026 findet im Rahmen von „Tacheles – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen“ statt. Anlie-



Auf dem Schneeglühblumen-Gedenkweg am 16. April wird auch diesmal Musik der Gefangenen erklingen.

Foto: Tom Thiele

gen des sächsischen Themenjahres ist es, die Erinnerung an jüdisches Leben auch in die Gebiete Sachsens zu tragen, in denen keine jüdischen Menschen mehr leben. Deshalb wird 2026 der Weg über Leipzig hinaus fortgesetzt – über Oschatz am 16. April und Stauchitz/Dörschnitz am 17. April bis Meißen am 18. April, wo die Gefangenen erstmals die Elbe überqueren.

Etliche überlebten den Weg nicht. Andere verloren in den Wirren der letzten Kriegstage den Anschluss an die Marschkolonne. Die meisten der Zwangsarbeiterinnen aber überlebten. Nach Tagen erreichten die entkräfteten Frauen am 29. April Theresienstadt. Sie waren fast 360 Kilometer gelaufen. Das Konzentrationslager war bereits von der Roten Armee befreit und stand unter der Verwaltung des Roten Kreuzes. So erhielt die erfüllte Hoffnung eines neuen Lebens in Freiheit den Weg des Gedenkens.

Der Schneeglühblumen-Gedenk-

weg am 16. April beginnt um 16.45 Uhr am Thomas-Mann-Gymnasium und führt entlang der Bahnstrecke über eine Distanz von sieben Kilometern bis nach Naundorf. Die Rückfahrt wird durch eine Sonderfahrt der Döllnitzbahn ermöglicht. Der Gedenkweg wird keine Demonstration im üblichen Sinne sein, sondern trägt eher den Charakter eines Pilgerweges: nachdenklich und besinnlich, friedlich und vertiefend.

Die Namen der Frauen aus der Deportationsliste werden auf kleinen Karten mitgeführt und an verschiedenen Punkten gelesen. Zahava Szász Stessel erinnert sich, dass sie nach der harten Arbeit in den Rüstungsbetrieben im Lager gesungen, gedichtet, komponiert und die Lieder der jüdischen Feiertage angestimmt haben, um Kraft zur Bewältigung der schlimmen Erfahrungen zu gewinnen. Deshalb wird auch diese Musik gemeinsam mit der Musik der französischen Gefangenen am Gedenkweg erklingen.

„Mit einem äußeren zugleich einen inneren Weg zu gehen und dies mit Musik zu verbinden, um den Eindruck zu vertiefen, ist unser Anliegen“, unterstreicht Notenspur-Initiator Werner Schneider.

Zum Abschluss des Gedenkweges in Naundorf gegen 19.30 Uhr an der Evangelischen Werkstätte soll mit Symbolen – Kerzen, Steinen, Blumen – der Anteilnahme und mit der jüdischen Gemeinde der Hoffnung Ausdruck verliehen werden, dass ein Neubeginn möglich ist. Die Rückfahrt ist ab Naundorf mit der Döllnitzbahn bis zum Oschatzer Südbahnhof sichergestellt.

Aktuell werden noch ehrenamtliche Unterstützer und Unterstützerinnen bei der Organisation, zudem Sprecher und Sprecherinnen sowie Musiker und Musikerinnen gesucht für Beiträge entlang des Gedenkweges gesucht. Meldungen sind per E-Mail an anja.kohlbach@ewerk-oschatz.de willkommen.

LESEN SIE UNS AUCH ONLINE UNTER:
www.sonntagswochenblatt.de/e-paper/

KRESS
MODEZENTRUM

Hallo
MODE
FRÜHLING

neue
SAISON
neue
TRENDS

KRESS Modezentrum Döbeln
Gewerbegebiet Ost

KRESS Modezentrum Riesa
Riesapark 2

Mo – Fr 10.00 – 19.00 Sa 10.00 – 18.00 Uhr

KRESS Kunden
parken kostenlos
direkt am Geschäft

www.kress-mode.de

BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN

Aktuelle Bekanntmachungen

Folgende öffentliche Bekanntmachungen können auf der Internetseite der Stadt Oschatz unter <https://oschatz.org/amtsblatt/> eingesehen werden:

FEBRUAR 2026

Beschlüsse des Stadtrates

Für den Berichtszeitraum liegen keine neuen Stadtratsbeschlüsse vor.

Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Oschatz

OSCHATZ. Am 31. März 2026 lädt der Vorstand der Jagdgenossenschaft Oschatz alle Jagdgenossenschaftsmitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung nach Oschatz in die Gaststätte „Zum Schwan“, Sporerstraße 2, recht herzlich ein. Die Versammlung beginnt um 18.00 Uhr.

Eingeladen sind alle Grundstückseigentümer von jagdlich verpachteten Flächen in den Gemarkungen Altoschatz, Lonneitz, Mannschatz, Oschatz, Saalhausen, Schmorkau, Thalheim, Zöschau und Zschöllau. Auf der Tagesordnung stehen

der Rechenschaftsbericht des Vorstandes, der Kassenbericht, die Kassenprüfung mit anschließender Entlastung des Vorstandes, die Festlegung zur Jagdpachtauskehr für das Jagdjahr 2025/26, der Haushaltsplan für das neue Jagdjahr und die Änderung des Jagdpachtvertrages JB IV. Anschließend werden die Jäger über das vergangene Jagdjahr berichten. Bei der Mitgliederversammlung handelt es sich um eine nichtöffentliche Veranstaltung.

Andreas Kühne
Vorsitzender Jagdgenossenschaft Oschatz



50 Jahre „Spatzennest“: Wir feiern Jubiläum!

Die Integrative Kindertagesstätte „Spatzennest“ aus Oschatz wird 50 – und das möchten wir gemeinsam feiern! Am 25. April 2026 von 9:30 bis 15:00 Uhr öffnen wir unsere Türen für Groß und Klein und freuen uns auf alle Familien, Ehemalige, Freunde und Interessierte, die dieses besondere Jubiläum mit uns feiern möchten.

Menschen mit Demenz nicht vergessen!

VERGISS?MEIN!NICHT-TAG am Donnerstag, **19. MÄRZ 2026**, in Oschatz

OSCHATZ. Zum Vergiss?Mein!Nicht-Tag wird am Donnerstag, 19. März, in Oschatz geladen. Die Idee: Menschen mit Demenz sollen nicht vergessen werden im täglichen Leben. Deshalb sind die beiden Oberbürgermeister von Oschatz und Riesa, David Schmidt und Marco Müller, an diesem Tag ab 10 Uhr bei einer Pflanzaktion im Oschatz-Park dabei.

Viele Menschen in unserer Mitte leiden unter dieser schweren Krankheit. Heilung gibt es nicht, über kurz oder lang verlieren die Erkrankten ihr Kurzzeitgedächtnis, später leiden auch Sprache und Sprachverständnis, der Alltag und auch die Orientierung fallen immer schwerer, die Persönlichkeit des Patienten verändert sich. Zunehmend ist auch



Der Vergiss?Mein!Nicht-Tag wird am 19. März in Oschatz mit einer Pflanzaktion begangen: Das Ziel ist, Menschen mit Demenz im Lebensalltag nicht allein zurückzulassen. Foto: Stadt Oschatz

Von Ostereiern und Entdeckertagen

Interessante Sonderausstellungen und Veranstaltungen locken in das **STADT- UND WAAGENMUSEUM OSCHATZ**

OSCHATZ. Den Osterspaziergang bei Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen kann man schon genießen – nun kommt auch die Oster-Ausstellung im Stadt- und Waagenmuseum Oschatz dazu: Am Samstag, 7. März, wird die Sonderchau „Ostereier aus aller Welt“ eröffnet, die dann bis zum 3. Mai zu sehen ist. Passend zur Jahreszeit widmet sich die Ausstellung

dem Osterei und seiner Symbolik in unterschiedlichen Kulturen, außerdem zeigt sie volkscundliche Gegenstände zur Passionsgeschichte. Die ovalen Kunstwerke stammen aus vielen Ländern der Welt. So unterschiedlich die Herkunft, so verschieden sind auch die verwendeten Materialien. Neben dem Hühner-, Gänse- und Straußenei sind auch Werkstoffe wie Holz, Stein,

Glas, Metall und Pappmaché vertreten. Ein sehr alter Brauch ist in vielen Kulturen das Färben und Bemalen von Eiern, wobei die Gestaltung mit Farben und Ornamenten von vielfältigen Riten und Vorstellungen der einzelnen Völker geprägt wird. Bekannt sind die farbenfrohen Eier der Sorben, die Glück, Gesundheit und Wohlergehen symbolisieren sollen.

Am **18. April** beteiligt sich das Stadt- und Waagenmuseum Oschatz wieder an den Regionalen Entdeckertagen in unserer Region. In Kooperation mit der Oschatz-Information, der Bibliothek, dem Museum und weiteren regionalen Partnern sind alle Kinder aufgerufen, märchenhaftes in Oschatz zu entdecken. Es warten kleine Rätsel und Mitmach-Aktionen auf alle Mär-

chenexpertinnen und -experten. Und vielleicht trifft man an diesem Tag auch auf eine echte Märchenfee in unserer Stadt!

Alle Schnäppchenjägerinnen und -jäger sollten sich den Trödelmarkt am **9. Mai** schon mal im Kalender vormerken, denn dann kann rund um das Museum wieder nach Herzenslust gestöbert, gefeilscht und gekauft werden.

Ganz neu in Oschatz: „Das große Krabbeln“

OSCHATZ. Es gibt gute Neuigkeiten aus den Kindertagesstätten „Am Holländer“ und „Zwergenbergl“. „Ab Februar laden wir alle Eltern mit ihren Kindern im Alter von 6 bis 18 Monaten ganz herzlich zu unserer Krabbelgruppe ein. Gemeinsam wollen wir spielen, singen, uns austauschen – begleitet von Pädagoginnen und in entspannter Atmosphäre“, erklärt Leiterin Linnett Schmidt. Wann? Jeden 3. Mittwoch im Monat in der Zeit von 15 bis 16 Uhr. Wo? In der Kita „Am Holländer“ Am Holländer 2, Oschatz. Der nächste Termin findet am 18. März statt: „Zur besseren Planung bitten wir um eine Anmeldung unter

Tel.: 03435 920086 oder per Mail an hollaender@oschatz.info.“ Der Ausblick: Folgende Termine für die neue Krabbelgruppe gibt es bereits: 15. April 2026, 20. Mai 2026, 17. Juni 2026, 15. Juli 2026, 19. August 2026, 16. September 2026, 21. Oktober 2026 und 16. Dezember 2026.

beträgt dann nur noch drei Jahre (vom 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2028), nicht wie bisher fünf Jahre! Bei Gesprächsbedarf melden Sie sich bitte rechtzeitig und vereinbaren einen Termin.

Mit freundlichem Gruß
Ihre Naturschutzberaterinnen

Landchaftspflegeverband Torgau-Oschatz e.V.
Kontakt und Informationen:
Schlossstraße 25
04860 Torgau
LPV Büro: 03421 7785026 LPV Mobil: 0175 9905678
E-Mail: naturschutzberatung@lpvtto.de
Infos: www.lpvtto.de und www.natura-in-nordsachsen.de

Qualifikationen für Landnutzende

Werte Landnutzende, Sie haben wieder oder neu im Agrarantrag 2025 mit Ihrer Einwilligung Interesse an der freiwilligen, für Sie kostenfreien Naturschutzfachlichen Qualifikation für Landnutzer im Altkreis Torgau-Oschatz (C.1) bekundet. Auch in diesem Jahr sind wir diesbezüglich Ihre Ansprechpartnerinnen.

Wir können Ihnen erläutern, in welchen Schutzgebieten Sie arbeiten (z.B. Natura 2000), welche wertvollen Arten und Biotoppe möglicherweise auf ihren Betriebsflächen vorkommen. Gemeinsam kann darüber gesprochen werden, wie Sie unter den betrieblichen Erfordernissen zum Erhalt der biologischen

Vielfalt beitragen können und welche Fördermöglichkeiten dafür in Frage kommen.

Darüber hinaus können wir Ihnen bei der Erfassung von Kennarten (KA) auf Ihrem Grünland Unterstützung geben, interessant für die Ökoregelung 5 oder die AUK-Maßnahmen GL1a und GL1b. Im Ergebnis können flächenkonkrete Anregungen zu Naturschutzmaßnahmen unter Berücksichtigung der „Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (FRL AUK/2023)“ abgestimmt werden. Dieses können Sie mit dem Sammelantrag bis zum 15. Mai 2026 beantragen, erstmals ohne erforderlichen Teilnahmeantrag. Der Verpflichtungszeitraum für die neuen Maßnahmen

„Treffpunkt Selbsthilfe Krebs“ an den Volkshochschulen in Torgau und Oschatz

OSCHATZ/TORGAU. Das Gesundheitsamt und die Volkshochschule (VHS) des Landkreises Nordsachsen schaffen in Torgau und Oschatz einen regelmäßigen „Treffpunkt Selbsthilfe Krebs“. Der Austausch mit Gleichbetroffenen soll Erkrankte und deren Angehörige bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation unterstützen.

KOSTENFREIE UND UNGEBUNDENE BERATUNG

An der VHS in Oschatz (Kontakt via Tel.: 03421 758-7241) wird der kostenfreie, konfessionell ungebundene Treffpunkt ab 9. März jeden zweiten Montag im Monat von 15.30 bis 16.30 Uhr stattfinden; an der VHS in Tor-

gau (Kontakt via Tel.: 03421 758-7220) ab 10. März jeden zweiten Dienstag von 16 bis 17.30 Uhr.

HIER GIBT ES INFOS

Nähere Infos sowie Anmeldungen für Oschatz oder Torgau findet man unter: www.vhs-nordsachsen.de/kurssuche/kurs/Treffpunkt-Selbsthilfe-Krebs/OFOZ00002 und www.vhs-nordsachsen.de/kurssuche/kurs/Treffpunkt-Selbsthilfe-Krebs/OFTG00002. Anonyme Anmeldungen sind über die Krebsberatungsstelle des Gesundheitsamtes in Torgau gleichfalls möglich und zwar bei Ines Puschendorf unter Tel.: 03421/758-6414.

Landwirtschaftliche Flächen zum Pachten oder Kaufen zu einem fairen Preis gesucht!

Wir bezahlen Ihre Pacht pünktlich an Sie!

Kontakt: Milchhof Kötitz GmbH & Co. KG
Böhlauer Str. 22
04779 Wermisdorf/Calbitz
Tel.: 034361/63523
E-Mail: info@hengelgroup.de



Städtisches Bestattungswesen Meißen GmbH

Meißen	Nossener Str. 38	0 35 21 / 45 20 77
Krematorium	Durchwahl	0 35 21 / 45 31 39
Nossen	Markt 34	03 52 42 / 7 10 06
Weinböhla	NEU Hauptstr. 22	03 52 43 / 3 29 63
Radebeul	Meißner Str. 134	03 51 / 8 95 19 17
Riesa (Weida)	Stendaler Str. 20	0 35 25 / 73 73 30
Großenhain	Neumarkt 15	0 35 22 / 50 91 01

KREMATORIUM ... die Bestattungsgemeinschaft



www.krematorium-meissen.de

Impressum

Herausgeber Stadt Oschatz, Neumarkt 1, 04758 Oschatz
Erscheinungsweise
Das Informationsblatt der Stadt Oschatz „OSCHATZERLEBEN“ erscheint monatlich im Sonntagswochenblatt Oschatz.
Das Amtsblatt der Stadt Oschatz ist digital auf der Homepage der Stadtverwaltung unter www.oschatz.org/amtsblatt zu finden.

Anzeigen
Romy Waldheim, Telefon: 03435 9768 61, Telefax: -69,
E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de
Verantwortlich
für den amtlichen Teil und die Redaktion:
Stadt Oschatz, Martin Sirrenberg, Katja Suda
Telefon: 03435 970 210, E-Mail: presse@oschatz.org

Herstellung/Vertrieb/Anzeigen
Sachsen-Medien GmbH,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig

Die nächste Ausgabe von „OSCHATZERLEBEN“ erscheint am 11./12. April 2026

Was bleibt;
Unsere Liebe
Unsere Sehnsucht
Traurigkeit
Unvergessliche Jahre
kostbare Erinnerungen.

In stiller Trauer haben wir im engsten Kreis
von meiner lieben Ehefrau und Mutter

Friedlies Wolf

*02.09.1945 †05.02.2026

Abschied genommen.

Ihr Ehemann Ulrich
und Tochter Annegret

Wermisdorf, im Februar 2026

Trauerhilfe Wünsche

DANKSAGUNG

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Nachdem wir unsere liebe

Marianne Theile

auf ihre letzte Reise gebracht haben, möchten wir uns auf diesem Wege für die liebevoll erwiesene Anteilnahme, sei es durch Wort, Schrift, Zuwendung oder stillen Händedruck recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Frank Horn sowie der Trauerrednerin Frau Isensee.

Horst Theile und Familie

Luppa, im Februar 2026

Danke

Matthias Gohl

Es ist sehr schwer einen geliebten Menschen zu verlieren.
Tröstend ist es aber zu wissen, dass viele Menschen ihm so viel Freundschaft, Liebe und Achtung entgegengebracht haben.
Wir danken allen, die mit uns mitgeföhlt und ihre Anteilnahme zum Ausdruck gebracht haben.

In stiller Trauer

Seine Ilona
Seine Kinder Kathleen, Doreen, Madlen und Christian mit Familien
sowie Stefan und Martin

Oschatz, im März 2026

Schüttig
Bestattungshaus

Du bist gegangen,
nach langem, stillen Leiden.
Unser Herz ist schwer - und doch erleichtert.
Denn dein Schmerz ist vorbei.
In Liebe lassen wir dich los,
und tragen dich für immer bei uns.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem lieben Vati, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Carolus Merten

* 19.01.1943 † 17.02.2026

Du fehlst!
Deine Isolde
Deine Tochter Jana mit Steffen
Dein Sohn Remo mit Katrin
Deine Enkel Sara mit Nils, Felix mit Thessa sowie Annica
Deine Schwester Elfriede mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am 26.03.2026 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Trauerhilfe Wünsche

Das schönste was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derer, die an ihn denken.

Plötzlich und für uns alle noch unfassbar verstarb unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante, Frau

Gerda Konetzke

geb. Höhme

geb. am 19. September 1941   verst. am 24. Februar 2026

In stiller Trauer
ihrer Tochter Sabine mit Siegiesbert
ihr Sohn Ingolf mit Silke
ihrer Enkel René, Michael, Jessica und Julia mit ihren Familien
im Namen aller, die um sie trauern

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 23. März 2026, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Mügeln statt.

Mügeln, im März 2026

Bestattungshaus Katscher

Die Urnenbeisetzung
von unserem lieben Papa

Eberhardt Mammitzsch

findet am 4.4.2026, 11.00 Uhr
im Friedwald Oberau statt.
Von Blumen und Kranzspenden
bitten wir Abstand zu nehmen.

FC ERZGEBIRGE AUE

Trauerhilfe Wünsche

Das ist das Ende, sagte die Raupe.
Das ist erst der Anfang,
sagte der Schmetterling.

DANKSAGUNG

Nach langer Krankheit
mussten wir Abschied
nehmen von meinem lieben Vati,
Schwiegervati und Opa

Claus Weber

* 18.08.1953 † 11.02.2026

Auf diesem Wege möchten wir uns für die erwiesene Anteilnahme bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden recht herzlich bedanken. Unser Dank gilt auch der Trauerhilfe Wünsche.

In stiller Trauer
**Seine Tochter Kathleen,
Holger, Max und Franz**

Leuben, Oschatz im Februar 2026

Trauerhilfe Wünsche

Leise gekommen
genügsam gelebt
still gegangen.

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von meinem Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Rainer Waldenburger

* 04.09.1944 † 22.02.2026

In stillem Gedenken
Deine Kathrin mit Ralf, Sven mit Claudia
Dein Bruder Rolf mit Helga und Kindern
Dein Bruder Dieter mit Kindern
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 09.04.2026 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Trauerhilfe Wünsche

„Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.“

Nach einem erfüllten Leben, voller Fürsorge für seine Lieben nehmen wir Abschied von unserem lieben Vati, Opa und Uropa

Fritz Schönfeld

geb. 09. Februar 1931   gest. 19. Februar 2026

In Liebe und Dankbarkeit
**Deine Tochter Birgit mit Steffen,
Rocco mit Leony und Anna**
Dein Schwiegersohn Michael
Susan mit Tino, Tom, Moritz und Mia
Anne mit Leni und Felix
sowie alle, die dich lieb haben

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 13.03.2026, um 10.00 Uhr in der Kirche auf dem Friedhof in Oschatz statt.
Die anschließende Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Bestattungshaus Nöbel

Wenn die Zeit endet,
beginnt die
Ewigkeit.



RESTAURIERUNG | STEINTECHNIK

GRABMALE

Mastener Str. 12, 04720 Döbeln
Telefon : 0 34 31 / 67 97 88
Am Dresdner Berg 2 | 04758 Oschatz
Telefon: 0 34 35 / 92 72 09
Mobil: 0171 / 42 00 93 9
www.steinschmiede-sachsen.de

DANKE

Monika Krebs

geb. Zuchantke

* 21.07.1934 † 31.01.2026

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich mit uns verbunden föhltten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt der Gaststätte Wiener Cafe, der Floristin Frau Keilwagen, dem Redner Herrn Richter und Frau Katscher vom Bestattungshaus für die liebevolle Betreuung und Unterstützung.

In stiller Trauer
ihr Sohn Jörg mit Gabi
ihre Enkelin Janett mit David

Mügeln, im März 2026

Bestattungshaus Katscher

„Danke...“

...sagen Sie einfach und bequem mit einer Anzeige in Ihrer Tageszeitung

DANKSAGUNG

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder und Onkel

Kurt Schedler

möchten wir uns bei allen, die uns auf so vielfältige Weise bedacht haben, recht herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt dem Redner Herrn Nattermann und der Trauerhilfe Wünsche.

In Liebe und Dankbarkeit
Seine Kinder Christine, Frank, Petra, Kerstin, Andreas, Simone, Ines und Uwe mit Familien

Oschatz, im März 2026

Trauerhilfe Wünsche

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber schön zu wissen, wie viele ihn geschätzt haben.

Danksagung

Wir danken allen, die unseren lieben

Wolfgang Vehlow

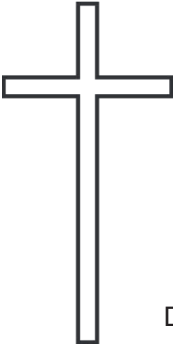
im Leben Liebe, Freundschaft und Achtung schenkten, ihr Mitgeföh! und Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und sich mit uns in stiller Trauer verbunden föhlen.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn sowie dem Bestattungshaus Horn und der Pfarrerin Frau Fichtner für die Gestaltung der Beisetzung und der musikalischen Umrahmung.

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Roswitha mit Familie

Börln, Februar 2026

Dein Lachen und deine Freude werden uns fehlen, aber niemals in Vergessenheit geraten.



Nach einem für dich erfüllten Leben und einer Zeit voller Herausforderungen, nehmen wir Abschied und schicken dich still und leise auf eine friedvolle Reise.

Roland Schulze

* 11.11.1939 † 5.02.2026

In lieber Erinnerung
Deine Geschwister mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 20.03.2026, um 13.00 Uhr in der Kirche Hof (Sachsen) statt. Wir bitten von Blumen- und Kranzspenden abzusehen, da die Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet.



Nasenberg, im März 2026

Danksagung

*WAS MAN TIEF IN SEINEM HERZEN BESITZT,
KANN MAN NICHT DURCH DEN TOD VERLIEREN.*

Nach dem wir für immer Abschied genommen haben von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Opa, Uropa und Schwager

HORST LADEMANN

möchten wir uns bei allen für die erwiesene Anteilnahme auf das herzlichste bedanken.
Unser Besonderer Dank gilt dem Team von Frau Dr. Susan Klingberg, der Gaststätte zur Guten Quelle in Wernsdorf sowie dem Bestattungshaus Rauschenbach für die so Hilfreiche Unterstützung in den Schweren Stunden.

In Liebe und Dankbarkeit
**Ingeborg Lademann
sowie Kinder Uwe und Ines mit Familie
im Namen aller Hinterbliebenen**

Liptitz, im Februar 2026
Bestattungshaus Rauschenbach



„Aus dem Leben bist du uns genommen, aber nicht aus unserem Herzen.“



DANKSAGUNG

Wir sind tief berührt von der großen Anteilnahme, den vielen tröstenden Worten sowie den zahlreichen Zeichen der Verbundenheit zum Verlust unseres geliebten Ehemannes, Papas und Opas

Gerold Barth

* 03.06.1957 † 01.01.2026

Für die liebevolle Begleitung und Unterstützung in dieser undenkbar schweren Zeit danken wir von Herzen.

Ein besonderer Dank gilt der Trauerhilfe Wünsche sowie dem Trauerredner Herrn Nattermann.

In liebevoller Erinnerung
Deine Ehefrau Petra
Deine Töchter Anja und Grit mit Familien

Merkwitz, März 2026

Es ist so schwer, wenn sich der Mutter Augen schließen, zwei Hände ruh'n, die stets so treu geschafft.
Wenn auch die Tränen heimlich fließen, bleibt uns der Trost: Gott hat es wohlgemacht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Mutti, Schwiegermutter, Omi, Uromi und Tante

Anneliese Wodara

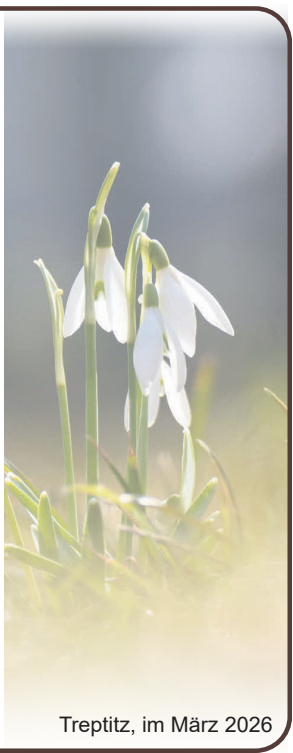
* 28.12.1930 † 23.02.2026

Du bleibst in unseren Herzen
Deine Tochter Heidemarie mit Werner
Deine Enkelin Kathleen mit Frank und Jonas
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 18.03.2026, um 13.00 Uhr auf dem neuen Friedhof in Cavertitz statt. Von Blumen- und Kranzspenden bitte wir abzusehen, da die Urnenbeisetzung auf einem anderen Friedhof im engsten Familienkreis erfolgt.



Treptitz, im März 2026



DANKSAGUNG

Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall dort, wo wir sind.

Olaf Ilausky

* 1.05.1956 † 22.12.2025

Für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für einen Händedruck oder eine stumme Umarmung, wenn die Worte fehlten, für alle Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung sagen wir herzlichen Dank.

Besonderer Dank gehen auch an die Trauerrednerin Frau Ines Wirth, das Bestattungshaus Schüttig, Pflegedienst Hanisch, Frau Dr. Barbara Telle und an all seine Weggefährten.

In liebevoller Erinnerung
Seine Kinder Nadine und Thomas

Oschatz, im März 2026



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

In unseren Herzen für immer unvergessen.

Anneliese Grafe

* 18.07.1927 † 17.02.2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner herzensguten, immer optimistischen Mutti, unserer Oma und Uroma

**Deine Tochter Dietlinde
Deine Enkel Raimund, Roman und Ria
Deine Urenkel Marian, Joris, Lucas und Oliver
im Namen aller Angehörigen**

Die feierliche Urnenbeisetzung findet am 12.03.2026, 13 Uhr auf dem Friedhof Freital-Döhlen statt.



MARKT AM SONNTAG

Landkreis Nordsachsen als Risikogebiet eingestuft

Durch Zecken verursachte **FRÜHSOMMER-MENINGOENZEPHALITIS (FSME) AUF DEM VORMARSCH**

LANDKREIS. Am Donnerstag der Vorwoche wurde durch das Robert-Koch-Institut (RKI) der Landkreis Nordsachsen als ein weiterer Kreis in Sachsen als FSME-Risikogebiet eingestuft. Somit gelten nun elf von 13 Landkreisen und Kreisfreien Städten in Sachsen als Risikogebiet. Oder anders formuliert: mit Ausnahme der Kreisfreien Stadt sowie des Landkreises Leipzig werden nunmehr alle sächsischen Landkreise und Kreisfreien Städte als FSME-Risikogebiete eingestuft. Im Jahr 2014 wurde der Vogtlandkreis als erster Landkreis in Sachsen durch das RKI als FSME-Risikogebiet eingestuft.

Zu FSME-Risikogebieten werden Regionen erklärt, in denen für Einwohner oder Besucher mit Zeckenexposition ein Erkrankungsrisiko besteht, das präventive Maßnahmen, sprich vor allem die Empfehlung der verfügbaren Schutzimpfung gegen FSME begründet. Dieses Erkrankungsrisiko wird anhand der gemäß Infektionsschutzgesetz an das Gesundheitsamt und von dort weiter über die Landesuntersuchungsanstalt (LUA) Sachsen als zuständige Landesstelle an das Robert Koch-Institut gemeldeten FSME-Fälle der

Vorjahre errechnet. In die Risikoberechnung werden nicht nur die im jeweiligen Landkreis gemeldeten beziehungsweise dort erworbenen Fälle einbezogen, sondern auch die Fallzahlen der angrenzenden Kreise. Auch die Deklaration des Landkreises Nordsachsen erfolgte nicht aufgrund der dort registrierten Fallzahlen innerhalb der letzten fünf Jahre, sondern vor allem anhand der Zahl der in den anliegenden Nachbarkreisen erworbenen Erkrankungen.

Gesundheitsministerin Petra Köpping: „Das Risiko einer Erkrankung steigt auch in Sachsen. Nahezu flächendeckend ist der Freistaat als Risikogebiet ausgewiesen. Wir wissen aber auch, wie wir der Gefahr effektiv begegnen können – und zwar mit Hilfe einer sicheren und verträglichen Impfung. Bitte nutzen Sie dafür die Möglichkeit der Beratung bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt!“

Im Jahr 2025 kamen im Freistaat Sachsen insgesamt 48 Erkrankungen an FSME zur Meldung. Die Infektionsorte lagen bei 45 Erkrankten sicher in Sachsen, zwei Patienten infizierten sich in Bayern, ein Patient in der Slowakei. Bei den Betroffenen (32 männlichen und 16 weibli-

chen Geschlechts) handelte es sich um 40 Erwachsene im Alter zwischen 20 und 81 Jahren sowie sechs Kinder im Alter zwischen 3 und 11 Jahren und zwei 15 beziehungsweise 16 Jahre alte Jugendliche. 30 der Erkrankten litten nur unter grippalen Krankheitszeichen und Kopfschmerzen während 18 Patienten eine neurologische Symptomatik aufwiesen (Meningitis und Enzephalitis also Entzündung des Gehirns beziehungsweise seiner Häute). Bis auf zwei Betroffene, die eine unvollständige Impfprophylaxe (zweimalige FSME-Impfung) belegen konnten sowie einen Infizierten mit vollständigem Impfstatus waren die Patienten nicht gegen FSME geimpft. Die Auswertung der über die kassenärztliche Vereinigung in Sachsen abgerechneten Impfdosen zeigt, dass im Jahr 2024 nur circa 19,5 Prozent der sächsischen Bevölkerung über einen ausreichenden Impfschutz gegen FSME verfügten.

Trotzdem ist die Wahrscheinlichkeit, an einer Frühsommer-Meningoenzephalitis zu erkranken verhältnismäßig gering. Es wird geschätzt, dass in Risikogebieten zwischen 0,1 bis maximal 5 Prozent aller Zecken das FSME-Virus in sich tragen, also circa je-



Etwa jede 100. Zecke trägt den FSME-Erreger in sich.

Foto: dpa/Marijan Murat

de 100. Zecke. Allerdings kommt es nur bei 10 Prozent der Zeckenstiche auch zur Infektion des Gestochnenen. Und selbst eine Infektion verläuft dann in 70 bis 95 Prozent der Fälle ohne Symptome. Wenn Krankheitszeichen auftreten, so sind dies –

circa eine Woche nach dem Zeckenstich – zunächst grippeähnliche Beschwerden und meistens bleibt es auch dabei. In einigen wenigen Fällen kommt es aber auch zu schweren Verläufen. Nach einem beschwerdefreien Intervall können dann ein bis

drei Wochen nach der Infektion hohes Fieber, Entzündungen des Gehirns und seiner Häute, Lähmungen und komatöse Zustände auftreten. Die Zahl der schweren Verläufe steigt mit dem Lebensalter. 10 bis 20 Prozent der Patienten leiden unter

Folgeschäden und circa 1 Prozent der Betroffenen verstirbt an dem schweren Verlauf der Erkrankung. Da keine speziell wirksame Therapie zur Verfügung steht und im Krankheitsfall nur die Symptome behandelt werden können, bleibt neben der Vermeidung von Zeckenstichen bei Aufenthalt im Freien durch entsprechende Kleidung und die Verwendung von Repellents (auf die Haut aufgetragenen Schutzmitteln, die Zecken vertreiben beziehungsweise fernhalten) die Schutzimpfung als einzige und sicherste wirksame Prophylaxe.

Der Begriff Frühsommer-Meningoenzephalitis lässt vermuten, dass die Erkrankung nur im Frühsommer auftritt. Da Zecken ab Temperaturen von etwa 7 Grad Celsius aktiv werden, stimmt dies nicht. Normalerweise dauert die „Zeckensaison“ in Deutschland vom Frühjahr bis in den Spätherbst hinein – im Schnitt von März bis Oktober. Bei kälterer Witterung fallen Zecken in eine Art Starre, an milden Wintertagen können sie jedoch trotzdem aktiv sein und zustecken. Der Begriff Frühsommer beruht darauf, dass die Krankheit in diesem Zeitraum erstmals beschrieben wurde.



Wollen Sie eine gewerbliche Anzeige schalten?

Unsere Mediaberater freuen sich auf Ihr Interesse und unterbreiten Ihnen gern ein Angebot.

Wir sind für Sie da.

Romy Waldheim,
Tel. 03435 976861
E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de

Karina Kirchhöfer,
Tel. 0175 9361128
E-Mail: kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de



Wann übernehmen Drohnen Kurierdienste an Kliniken?

NACH FIRMANANGABEN KÖNNTEN IM FRÜHJAHR die ersten Testflüge zwischen Oschatz und Riesa stattfinden



Mit diesen Drohnen ist die Firma German Copters bereits zwischen Dresden und Dippoldiswalde unterwegs. Und bald auch zwischen Oschatz und Riesa?

Foto: SZ/ Veit Hengst

OSCHATZ/RIESA. Zwischen Dresden und Dippoldiswalde fliegen sie schon: Die Drohnen der Firma German Copters schaffen Blutproben vom ländlichen Raum ins medizinische Labor in der Großstadt. Seit Mai 2025 ist die Technik regelmäßig unterwegs. Der Lufttransport soll Zeitersparnis mit sich bringen. Elf Minuten ist die Drohne unterwegs, der Taxikurier auf der Straße benötigt etwa eine halbe Stunde.

Geht es nach René Micknaß von German Copters, dann hält die Technologie bald auch Einzug in den Landkreis Meißen. Konkret: Zwischen der Collm-Klinik in Oschatz und dem Labor der Elblandkliniken in Riesa. Schon im August 2025 verkündeten Collm-Klinik und German Copters, dass in Zukunft die Drohne das Taxi ersetzen soll. Der Klinikgeschäftsführer Stefan Härtel sprach damals von bis zu 30 Flügen in der Woche.

Ein halbes Jahr später ist es allerdings noch ruhig um das Vorhaben. Nachfrage am Elblandklinikum in Riesa: „Wir sind hierzu zwar weiter in Gesprächen, aber bisher ist kein ‚Echtbetrieb‘ erfolgt, da zuerst die absolute

Zuverlässigkeit des Systems erprobt werden muss“, sagt der Verwaltungsdirektor der Klinik, André Gubsch. „Eine endgültige Evaluation hierzu steht noch aus. Derzeit gibt es noch keinen entsprechenden Starttermin.“

Die Collm-Klinik hatte Anfang Februar kurz auf ihrer Internetseite mitgeteilt, es gehe voran mit dem Projekt. Die Technik habe eine entsprechende Zertifizierung erhalten und dürfe damit auch über dicht besiedeltes Gebiet fliegen. „Damit können Krankenhäuser und Labore nun direkt angeflogen werden.“

Laut René Micknaß von German Copters sind einige bauliche Anpassungen nötig gewesen. „Unsere Drohne soll ja am Fenster landen – da muss auch im Krankenhaus etwas umstrukturiert werden.“

Die Landevorrichtung für die Drohne sei zudem noch nicht final fertig gewesen, sie sei über den Winter abgenommen worden. An einer speziellen Vorrichtung soll sich das Fluggerät einklinken und dann vor dem Fenster senkrecht absinken. Mitarbeiter können dann direkt die Ladekapsel be- oder entladen.

Er gehe davon aus, dass in den

kommenden Wochen alle Voraussetzungen für die ersten Testflüge geschaffen sein werden, erklärt Micknaß. „Die Strecke ist mittlerweile genehmigt.“ Läuft weiterhin alles gut zusammen, dann könnten die ersten Tests wohl im Frühjahr stattfinden. Momentan seien die Drohnen ohnehin zur Wartung. Das sei nach 150 Flugstunden üblich.

Die Drohnen, die zuletzt schon zwischen Dresden und Dippoldiswalde verkehrten, transportieren Reagenzgläser mit Proben in einem dafür vorgesehenen Fach. Die Geräte mit einer Länge von mehr als zwei Metern sind auf einer programmierten Route unterwegs, werden aber aus der Ferne weiterhin gesteuert.

Der Lufttransport soll Staus und Baustellen umgehen können; im Dresdner Fall entfielen durch die Drohne auch Umwege nach dem Einsturz der Carolabrücke. Ein weiterer Punkt sei die Verfügbarkeit, so René Micknaß: Die Kliniken müssten teils auf ein Kuriertaxi warten, dessen Bereitstellung auch einmal dauern könne. Solche längeren Wartezeiten sollen durch die Drohne entfallen.

Der Unternehmer hofft, dass nach erfolgreicher Erprobung in Oschatz und Riesa noch weitere Versorger in Sachsen aufspringen. „Anfragen haben wir genug, am Ende spielt immer das Geld eine Rolle“, sagt Micknaß.

Auch die Elblandkliniken blicken interessiert auf die Pilotversuche. „Grundsätzlich kann dies zukünftig eine mögliche Lösung beziehungsweise Ergänzung für den Transport in diesem Bereich sein“, erklärt Riesas Verwaltungsdirektor André Gubsch auf Nachfrage. **SL**

STELLENMARKT

Escort-Agentur

sucht Damen jeden Alters bei freier Zeiteinteilung und gutem Verdienst.

☎ **0176 / 22152212**

Wir suchen Mitarbeiter m/w/d

in Voll- oder Teilzeit für unsere **Spielothek in Oschatz.**

Tel. 0177/3322292

Zeitungsläser wissen mehr.

Suche dringend nette, zuverlässige Hilfe b. Pflege v. kl. Grdst. u. Gassigänge m.d. Hund, Raum Falkenberg, Uebigau Chiffre-Nr. Z 2312, SWB Torgau, Elbstr. 3, 04860 Torgau

Tel. 03 43 24 / 20 29 79

Tagespflege Jahna

Kirchgasse 10

04749 Jahnatal

Suchen einen **Fahrer (m/w/d) in Teilzeit**

wöchentliche Arbeitszeit 25 Std.

ERGOTHERAPIEPRAXIS SUCHT VERSTÄRKUNG

Wir sind ein herzliches, motiviertes Team, das sich gegenseitig unterstützt.

In unserer Praxis behandeln wir vor allem Patienten mit Handerkrankungen, aber auch Patienten aus den Bereichen Pädiatrie, Geriatrie, Neurologie und Psychiatrie. Sie können individuell entscheiden, welchen Schwerpunkt Sie wählen.

Wir bieten:

- Eine leistungsgerechte attraktive Vergütung
- Freundliche, großzügige Behandlungsräume mit moderner Ausstattung
- Flexible Arbeitszeiten und familienfreundliche Strukturen
- Betriebsauto für Hausbesuche
- Individuelle Fort- und Weiterbildungen
- kostenfreies Mittagessen, welches wir immer gern zusammen essen

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Ihre Ergotherapie und Kompetenzpraxis für Handtherapie

Lutherstr.19
04758 Oschatz
Telefon: (0 34 35) 98 63 70
E-Mail: info@ergooschatz.de
Web:www.ergooschatz.de



IMMOBILIENMARKT

IMMOBILIENVERKAUF

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE



IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG

Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.

WEG Mehrfamilienhäuser Sonder-eigentum Gewerbe

03421-7386077 • Guido Ohlis (InH) • info@ohlis-immobilien.de

Wir sind Ihr Partner für Hausverwaltung – Vermietung – Verkauf

Michaels Immobilien

Tel. 03435 – 92 25 62

www.michaels-immobilien.de

MIETANGEBOTE

3 ZIMMER

Stadtrand Torgau, helle renovierte 3- oder 4-Raum-Wohnung, ca. 71 m2/81m2, inkl. Boden, Keller, Glasfaseranschluss, Pkw-Stellplatz, Kaminofeneinbau möglich, KM 360 €/410 € zzgl. NK; Tel. 0152 08937699

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT



Kunstschmiede aus Polen:

Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort! 0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de

Internetseite: stahl-db.de

Lokale Anzeigen

Einfamilienhaus mit 2 Garagen und kleiner Garten in 04880 Dommitzsch zu verkaufen

Highlights der Immobilie:

- ca. 125 m² Wohnfläche
- ca. 300 m² Grundstück
- kleiner, gepflegter Garten
- zwei Garagen
- Preis nach Vereinbarung

Lage:

- ruhige Wohnlage in Dommitzsch
- Einkaufsmöglichkeiten, Schulen & Nahversorgung in der Nähe

Kontakt: Familie Schindler

Tel. 0174-9903189 Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

MARKTPLATZ

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KUNST- UND SAMMLERMARKT

KFZ GESUCHE

Antiquitäten am Schloss Torgau, Ingo Henjes, Ihr Fachmann für Nachlässe, Sammlungen und antike Einzelobjekte, Ankauf, Versteigerung, Wertgutachten, seriöse Bewertung u. a., 0172 3414054, info@antik-henjes.de

DIENSTLEISTUNGEN

Holztreppe, PVC-Fenster nach Maß, Carports u. Blechdächer aus Polen, Tel. 0048603390538. Wir sprechen Deutsch.

Lokale Anzeigen

ACHTUNG, aufgepasst! Kaufe unkompliziert & fair!

Pelze, Puppen, Porzellan, Kristall, Wandteller, Römergläser, Mode- & Goldschmuck, Handtaschen, Tischwäsche, Gobelinbinder, Näh- & Schreibmaschinen, Antiquitäten, Pfeifen, Sammelalben, Garderobe, Schallplatten, Fotoapparate, u.v.m.

☎ 0163-831 30 31

„Genauso wichtig wie Talent: dranbleiben!“

BERUFSBERATERIN
im Gespräch



Steffi Hanitzsch, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Oschatz, meint: Anpacken und dranbleiben, wenn es um den künftigen Beruf geht!

Was raten Sie aktuell noch gänzlich ratlosen Schülern beim Thema Ausbildung?
Steffi Hanitzsch: In den Abgangsklassen ist die Berufswahl in der Regel schon auf der Zielgeraden. Bis dahin ist schon viel gelaufen, zum Beispiel Praktika, Ferienjob, Bewerbungen, Vorstellungsgespräche. Allerdings kann es sein, dass Plan A nicht funktioniert.

Und was dann?
Auch Zwischenschritte sind ein völlig normaler Weg. In den Beratungen zeichnet sich das frühzeitig ab. Dann greift Plan B – beispielsweise eine Berufsvorbereitung, Einstiegsqualifizierung oder ein Freiwilligenjahr.

Ferienjobs und Praktika sind auch von der Arbeitsagentur empfohlene Wege zur Berufsorientierung im Sommer. Ist es sinnvoll, mehrere davon zu machen?
Praktika sind nicht nur was für den Sommer. Wenn sich die Gelegenheit bietet, dann los, egal ob für einzelne Tage oder zusammenhängend. Warum also nicht auch einen Ferienjob – das bringt Erfahrung und Kohle gleichzeitig.

Spricht etwas dagegen, wenn man Neigungen und Lust auf ein Thema als Auswahlkriterien für eine Berufswahl hin zum „Traumjob“ ansetzt?
Interessen und Talente sollten zum Berufswunsch passen sowie ausgetestet werden. Mindestens genauso wichtig – dranbleiben! Mit dem Willen, sich zu bewerben, ist es nicht getan. Man muss die Bewerbung auch abschicken, am besten genau über den Kanal, den das Unternehmen wünscht. Und: nicht nur auf eine Bewerbung setzen. Besser, mehrere Eisen im Feuer zu haben.

Wie sollten Schulabgänger umdenken, wenn es nicht mit dem Wunschberuf klappt? Und wer hilft ihnen dabei?
Die Berufsberatung hilft. Wir sind nahezu wöchentlich an den Schulen und bieten dort Sprechstunden an, darüber hinaus auch bei uns im Hause oder per Video und gern mit den Eltern.

KONTAKT und Termine zur Berufsberatung gibt es hier:
www.arbeitsagentur.de/vor-ort/oschatz
Interview: Stefan Michaelis

Noch großes Potenzial bei den Jugendlichen für eine Ausbildung

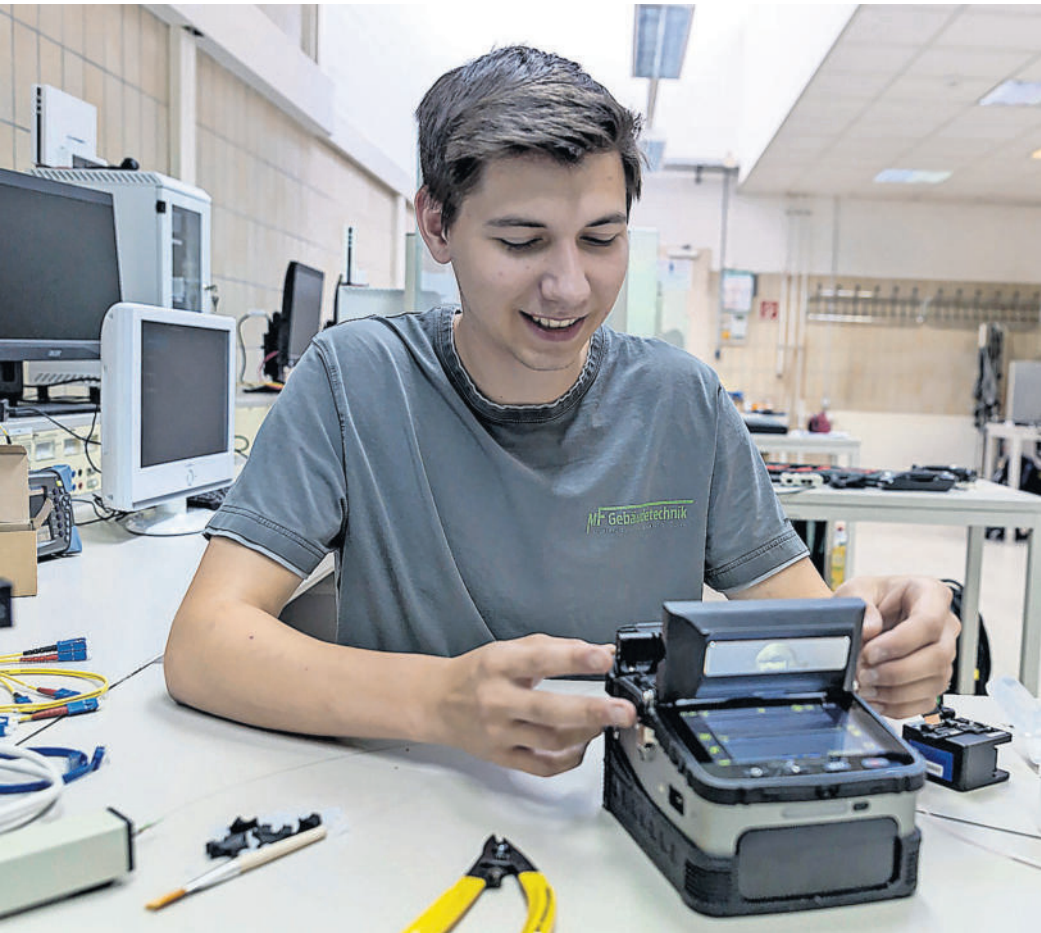
AUSBILDUNGSMARKT ist in Nordsachsen stabil – Arbeitsagentur gibt jederzeit Hilfen und Unterstützung

Trotz der aktuell schwachen Wirtschaftslage ist der regionale Ausbildungsmarkt stabil. Zum Ende des Berichtsjahres am 30. September 2025 war die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber im Landkreis Nordsachsen gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent zurückgegangen, auch die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ging um 17,3 Prozent zurück. Rein rechnerisch kamen auf eine Lehrstelle 1,1 Bewerber. Für die Arbeitsagentur Oschatz gibt es bei den jungen Menschen hinsichtlich einer Ausbildung noch viel Potenzial.

Starke Messebeteiligung
Bei regionalen Ausbildungsmessen präsentieren sich regelmäßig viele Unternehmen und locken eine Vielzahl von Besuchenden an. „Angesichts der Tatsache, dass derzeit fast jeder zehnte arbeitslose Mensch jünger als 25 Jahre ist und etwa drei Viertel davon über keinen Berufsabschluss verfügt, wird das Potenzial dieser Per-

sonengruppe noch zu wenig genutzt“, erklärte die Oschatz Arbeitsagenturchefin Susan Heine. Mitunter beginnen Jugendliche nicht direkt nach der Schule mit der Ausbildung oder beenden diese nicht erfolgreich. Daher laufen die Aktivitäten der Berufsberatung zur Nachvermittlung oder zur Vorbereitung auf das nächste Ausbildungsjahr bereits auf vollen Touren. Susan Heine verweist unter anderem auf Ausbildungsalternativen wie die Einstiegsqualifizierung, um so das kommende Ausbildungsjahr vorzubereiten. In Einzelfällen ist auch nach dem 30. September noch der Ausbildungseinstieg oder -umstieg gelungen.

Und auch während der Ausbildung kann sich der Weg zur Berufsberatung lohnen. „Wenn es in der Theorie nicht so läuft wie geplant, bieten wir eine flexible Unterstützungsleistung an – die Assistierte Ausbildung (AsA flex)“, macht Susan Heine Jugendlichen Mut. Das sei eine Art Stütz-



IST EINE AUSBILDUNG ALS ELEKTRONIKER der passende Beruf? Das kann man in einem Praktikum herausfinden. Foto: Sebastian Paul

unterricht, der weder Betrieb noch Lehrling etwas kostet, aber entscheidend für den Ausbildungserfolg sein könne.

Mehr als 1000 Bewerber
Bis zum 30. September 2025 hatten sich im Landkreis Nordsachsen 1041 Bewerberinnen und Bewerber für eine Berufsausbildung bei der Arbeitsagentur gemeldet. Bis zu diesem Zeitpunkt meldeten die Unternehmen 906 Lehrstellen an den Service. 46 Lehrstellen galten Ende September als unbesetzt.

Hier werden viele Azubis gesucht

Die Top 10 der Ausbildungsangebote der Betriebe in Nordsachsen zum 30. September 2025 (in Klammern die Anzahl der Lehrstellen):

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel (132)
- Verkäufer/in (75)
- Fachkraft Lagerlogistik (31)
- Industriekaufmann/-frau (26)
- Mechatroniker/in (23)
- Fachwirt/in – Handel (Ausbildung) (22)
- Kfz-Mechatroniker – PKW-Technik (21)
- Kaufmann/-frau – Büromanagement (19)
- Fachpraktiker Lagerlogistik (18)
- Elektroniker/-in Energie-/Gebäudetechnik (14)

Wunschberuf und Bedarf

Im Vergleich zwischen Wunschberufen und dem Bedarf an Azubis klafft nach wie vor eine Lücke, wie schon in vielen Jahren zuvor. Zum Beispiel möchten die meisten und damit zu viel Jugendliche am liebsten die

Kfz-Mechatronik erlernen. Die Anzahl der Lehrstellen rangiert aber nur auf Platz sieben. Deutlich weniger junge Menschen interessiert der Verkauf im Einzelhandel, der aber aktuell mit großem Abstand den größten Bedarf an Azubis hat.

Auch im Handwerk sind noch viele Lehrstellen unbesetzt

Betriebe in der Region haben noch einen **BEDARF AN** mehr als 200 **AUSZUBILDENDEN**

Obwohl rund 1000 Lehrverträge in der Leipziger Region abgeschlossen sind, bietet auch das Handwerk gute Aussichten für Bewerber um Ausbildungsplätze. Der Lehrstellenradar der Handwerkskammer zu Leipzig zeigt noch mehr als 200 offene Stellen.

Mehr Ausbildungsplätze
Mit dem Beginn des neuen Ausbildungsjahrs am 1. August 2025 sind 967 Ausbildungsverträge bei der Handwerkskammer Leipzig registriert, exakt so viele wie im Vorjahr. In den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen gibt es 15 Prozent weniger Lehrstellen, im Leipziger Stadtgebiet mit 495 unterschriebenen Lehrverträgen fast acht Prozent mehr als noch vor einem Jahr.

Steinmetz und Bestatter
Aktuell haben die Betriebe im Kammerbezirk Leipzig für das neue Ausbildungsjahr Lehrverträge in 67 verschiedenen Berufen abgeschlossen. Darunter auch in außergewöhnlichen Gewerken, wie Bestattungsfachkraft, Feinwerkmechaniker oder Steinmetz.

Dabei zieht es 217 junge Frauen im aktuellen Ausbildungsjahr ins regionale Handwerk. Die meisten erlernen einen Beruf in den

Gesundheits- oder Nahrungsmittelberufen, zum Beispiel Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Friseurin oder Zahntechnikerin. Es steigt auch die Zahl derjenigen, die sich für eine Ausbildung in den bisher männerdominierten Berufen entscheiden. So ist jeder zweite Ausbaufacharbeiter weiblich, ebenso wie ein Drittel der Tischler und ein Viertel der Maler und Lackierer.

Trotz der stabilen Zahlen bieten noch immer viele Betrieben der Region einen Ausbildungsplatz für das aktuelle Jahr an. Laut der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer zu Leipzig gibt es die meisten freien Ausbildungsplätze noch in den Berufen Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Elektroniker, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Kfz-Mechatroniker.



LEHRSTELLEN IN DER Kfz-MECHATRONIK sind nach wie vor im Handwerkskammerbezirk begehrte Plätze. Foto: Sebastian Paul

„Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“

GESELLENPORTRÄT
Herrenmaßschneiderin



GESELLIN MAGDALENA DAUBE, Maßschneiderin Foto: Anika Dollmeyer

Nachdem Magdalena Daube (22) neben ihrer Ausbildung an der Fachoberschule für Gestaltung in einem Stoffladen arbeitete, fing sie an der Leipziger Oper ihre Ausbildung zur Herrenmaßschneiderin an.

Ist die Herrenmaßschneiderei dein Traumberuf?

Magdalena Daube: Ja, auf jeden Fall! Ich habe schon als Kind mit der Nähmaschine mit dem Nähen angefangen. Dann habe ich zwei Nähkurse gemacht und mein Interesse ist immer mehr gestiegen. Im Zuge meiner Fachoberschule habe ich dann ein langes Praktikum in einem Stoffladen gemacht. Ich wollte mein Hobby zum Beruf machen. Und das hat dann auch gut geklappt.

Was ist dein Lieblingswerkzeug?

Ich würde sagen, das große Geodreieck, weil man damit richtig gut anzeichnen kann. Da wir oft sehr genau arbeiten müssen, hat man damit eine große Hilfe.

Auf welches Projekt bist du besonders stolz und warum?

Mein Gesellenstück. Das war eine große Herausforderung. Man ist komplett auf sich allein gestellt in dieser Prüfung, was eine Ausnahmesituation ist. Dieses Sakko zu fertigen, war ziemlich anstrengend.

Wie geht es für dich weiter?

Ich arbeite noch bis Ende Oktober hier. Irgendwann werde ich bestimmt noch meinen Meister machen. Aber momentan ist es ganz gut, ein bisschen Erfahrung als Gesellin zu sammeln. Quelle: Deutsches Handwerksblatt



Wähl deine Zukunft: 0800 4 5555 00

Jetzt Beratungsgespräch vereinbaren.

#AusbildungKlarmachen



Finde jetzt einen Ausbildungsberuf, der zu dir passt. Komm zu deiner Berufsberatung – wir und unsere Services bringen dich weiter! Erfahre mehr auf: www.arbeitsagentur.de/ausbildungklarmachen



bringt weiter.

„Pack’s an – Bau und Ausbau“: Handwerksberufe zum Anfassen

HANDWERKSKAMMER ZU LEIPZIG informiert am 18. April im Bildungs- und Technologiezentrum Borsdorf über verschiedene Berufe

Am Zukunftstag „Pack’s an – Bau und Ausbau“ der Handwerkskammer zu Leipzig am 18. April können Schüler in viele Berufe eintauchen. Termin: Bildungs- und Technologiezentrum Borsdorf (BTZ), 9 bis 15 Uhr.

Der Zukunftstag Bau und Ausbau soll jungen Menschen die Möglichkeit geben, Talente und Interessen zu entdecken. Dazu sprechen sie in Borsdorf direkt mit Unternehmen, die sich an Infoständen vorstellen.

Außerdem lernen sie spannende Berufe in der Praxis kennen, denn in den „Offenen Werkstätten“ des BTZ erleben sie die Ausbildung live und können sich bei Mitmachaktionen selbst unter Beweis stellen.

Bei den Kennenlerngesprächen werden auch Praktika und Lehrstellen vermittelt. Experten der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit beraten zudem über Ausbildungswege und Karrierechancen.

Das Rahmenprogramm umfasst Führungen durch das moderne Bildungszentrum in Borsdorf, Impulsvorträge sowie Spiel- und Mitmachaktionen. „Pack’s an“ richtet sich besonders an Schülerinnen

und Schüler der Klassenstufen 8 bis 10 und Abgangsklassen. Eltern und Lehrkräfte, die sich über moderne Ausbildung informieren möchten, sind ebenfalls willkommen. Die Handwerkskammer will diesen speziell-

len „Tag der offenen Tür“ für 2027 auf die gesamte Bandbreite ihrer Ausbildung ausweiten.

WEITERE INFORMATIONEN
zu „Pack’s an“ sind online abrufbar: www.hwk-leipzig.de/zukunftstag

Wir bilden aus!

Starte jetzt deine Ausbildung im Gerüstbau
Nächster Ausbildungsbeginn: 03.08.2026

Die Ausbildung ist interessant und vielfältig. Du schaffst die Plattform für alle erdenklichen Arbeiten am Eigenheim, in der Industrie bis hin zu Gerüst-Sonderkonstruktionen an Kirchen und denkmalgeschützter Bausubstanz.

Das solltest du mitbringen:

- Körperliche Fitness
- Hörentauglichkeit
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Teamfähigkeit

Gerüstbau Sellig

Da steh'ich drauf!

Du willst mit uns hoch hinaus?
Dann bewirb Dich am besten per Mail:
kontakt@geruestbau-sellig.de.

Weitere Informationen unter: www.geruestbau-sellig.de

E-Mechanik



Azubi gesucht!

Wir bilden aus:

Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik

www.e-mechanik.com

THEIEGLAS
TRANSPARENTE INNOVATION.

AZUBI FÜR 2026
GESUCHT

FLACHGLASTECHNOLOGE
INDUSTRIEKAUFLEUTE
FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK

DUALES STUDIUM
BWL DIENSTLEISTUNGS-MANAGEMENT (B.A.)

bewirb dich jetzt!

Weitere Infos zur Ausbildung: thiele-glas.de/karriere
Thiele Glas Werk GmbH | Zeppelinstraße 1 | 04779 Wernsdorf



Tag und Nacht viele Möglichkeiten zur Berufsorientierung

INFO- UND MITMACH-VERANSTALTUNGEN lotsen Jugendliche in die Ausbildung

Für die Schülerinnen und Schüler, die im Sommer ihre Abschlussprüfungen absolvieren, wird es im Frühjahr ernst: Es gilt, sich rechtzeitig für eine passende Ausbildung zu informieren und im Idealfall gleich zu bewerben. Für die Berufsorientierung gibt es neben „Pack’s an!“ einige Veranstaltungen, die Jugendliche aus der Region Oschatz nicht verpassen sollten.

Schau’ rein! Woche der offenen Unternehmen

Unternehmen, die auf Ihre Ausbildungsmöglichkeiten hinweisen wollen, machen mit ihren Praktikumsangeboten bei der „Schau’ rein!“ mit. Diese Aktionswoche findet vom 9. bis 14. März zum 20. Mal in Sachsen statt. Schülerinnen und Schüler können sich direkt im Betrieb entweder ausprobieren oder ihren Traumberuf in der Praxis testen. www.schau-rein-sachsen.de

Girls/Boys’ Day

Der Girls’ und Boys’ Day bietet Mädchen und Jungen einmal jährlich Einblicke in Berufe, in denen Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind. Am 23. April wird es wieder bundesweit rund 23300 Angebote und insgesamt rund 174000 Plätze für Schülerinnen und Schüler geben, um sich klischeefrei in Berufen auszuprobieren. Gleich-

zeitig können sie an diesem Tag inspirierende Vorbilder treffen. Dazu bietet die Handwerkskammer zu Leipzig unter anderem Gelegenheit, Ausbildungsbotschafterinnen aus dem Zimmererhandwerk zu treffen sowie Informationen rund um klischeehaftete Berufe, um mit Vorurteilen aufzuräumen. Das geplante Programm sowie weitere Informationen sind auf den Webseiten zu finden. www.girls-day.de www.boys-day.de

Nacht der Ausbildung

Am 12. Juni wird sich von 17 bis 23 Uhr nicht nur in der Stadt Leipzig alles um das Thema „Ausbildung“ drehen. Auch das Haus des Handwerks hat neben weiteren 120 Institutionen und Unternehmen dann wieder seine Türen geöffnet, um jungen Menschen die mehr als 130 Berufsmöglichkeiten im Handwerk zu präsentieren. Drinnen und Draußen präsentieren sich Betriebe aus den Gewerken Augenoptik, Hörakustik, Metallbau, Fleischerei, Fliesenleger, Klima- und Luftheizungsbau und viele andere mehr. Auch die Kfz-, die Schornsteinfeger- und die Innung der Kachelofen- und Luftheizungsbauer sind vertreten. Zusätzlich werden die Ausbildungsbotschafter vor Ort sein, um mit den jungen Besucherinnen und Besuchern auf Augenhö-



IM RAHMEN DER AKTIONSWOCHE „SCHAU REIN“ nutzen zahlreiche Schülerinnen und Schüler die Chance, hinter die Kulissen von Betrieben zu schauen, hier bei Lotter Metall. Foto: Lotter Metall

he über die Suche nach der passenden Ausbildung zu reden. Die Nacht der Ausbildung im Haus des Handwerks zeichnet sich durch ihre Mitmach-Angebote aus. Jugendliche können sich kostenlos mit einem Bus-Shuttle an bis zu drei Orte ihrer Wahl fahren lassen, die Karte der Standorte gibt es in der Leipzig-App.

Chance 2026

Die Berufsorientierungsmesse Chance 2026 ist für den 19. September in Oschatz geplant. Im Thomas-Müntzer-Haus werden zahlreiche Betriebe aus der Region auf Tuchfühlung mit angehenden Azubis gehen, Rede und Antwort stehen.

Landrat würdigt Hauptschüler für Berufsabschluss

Unter dem Motto „Anstrengung lohnt sich!“ zeichnen Landkreis und Rotarier jährlich die besten Hauptschüler Nordsachsens aus. Regelmäßig hält Landrat Kai Emanuel dabei die Festansprache und ermuntert die Absolventen, ihren Weg konsequent weiterzugehen. Deshalb kam er bei einem Unternehmensbesuch in Beilrode mit dem frisch gebackenen Dachdecker-Gesellen John Patrick Josch (20) ins Gespräch.

Der hatte besonderen Grund zur Freude: Mit dem Abschluss seiner Ausbildung in der Dachdecker- und Kranlogistik von Maik Pötzsch wurde dem Hauptschulabsolventen der Real-schulabschluss zuerkannt. Das ist möglich, wenn auf dem Berufsschulzeugnis unterm Strich mindestens die Note 3,0 steht. Eine Geschichte, die jungen Menschen Mut macht. „Auch wer mit der Schule zunächst hadert,

kann einen erfolgreichen Weg einschlagen. Entscheidend ist der Wille, etwas zu erreichen“, so Kai Emanuel. Er lobte auch das Engagement von Firmenchef Maik Pötzsch, der viel Herzblut und Mühe in die Ausbildung investierte. Erfreulich sei zudem, dass John Patrick Josch nun eine berufliche Perspektive in seinem Ausbildungsbetrieb und damit im Landkreis Nordsachsen habe.



Priv. Bildungszentrum für soziale u. medizinische Berufe Oschatz GmbH – FT
– staatl. anerkannte Ersatzschule –
Fachschule/Berufsfachschule

Freie Ausbildungsplätze für das Schuljahr 26/27

Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in
Dauer: 3 Jahre Beginn: 01.08.2026

Ausbildung zum/zur Erzieher/in
Dauer: 3 Jahre Beginn: 01.08.2026

Ausbildung zum/zur Sozialassistent/in
Dauer: 1 Jahr Beginn: 01.08.2026
Dauer: 2 Jahre Beginn: 01.08.2026

Ausbildung zum/zur Ergotherapeut/in
Dauer: 3 Jahre Beginn: 01.09.2026

Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/in
Dauer: 2 Jahre Beginn: 01.08.2026

Mühlberger Str. 33, 04758 Oschatz
03435/66693-0
www.privates-bildungszentrum.de

Du hast noch keinen Ausbildungsplatz?
Hier wirst Du fündig.

Mit Korn ganz nach oben!

Zur Verstärkung unserer Handwerker-Mannschaft suchen wir:

Auszubildende zum **1.8.2026** als **Dachklempner** (m/w/d) **Dachdecker** (m/w/d)

Dachdecker
GmbH & Co. KG

Korn
Meisterbetrieb seit 1896 in Oschatz

Dachdecker · Gerüstbau · Klempner



Bewirb Dich jetzt und starte Deine Ausbildung in einem starken und modernen Unternehmen, mit Leidenschaft für gutes Handwerk und Teamgeist. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

www.dachdecker-korn.de

Praktikumsplatz in Börsen im Netz finden

Hier kann man online nach einem Praktikumsplatz in Sachsen suchen:

Schülerpraktikumsbörse von „Schau-rein!“

Der Freistaat Sachsen betreibt eine eigene Praktikumsbörse, in der man auch über Filter sein Suchgebiet eingrenzen kann. Aktuell werden rund 3000 Praktikumsplätze in dem Bundesland angeboten. www.schau-rein-sachsen.de/schuelerpraktikum

Jobsuche Bundesagentur für Arbeit

Auf der Jobsuche-Seite der Bundesagentur für Arbeit kann das Suchsystem auf „Praktikum/Trainee/Werkstudent“ eingestellt und nach Bundesland und sogar Stadt gesucht werden. www.arbeitsagentur.de/jobsuche

Praktikumssuche beim Handwerk

Die Internetseite der Handwerkskammer zu Leipzig bietet unter „Ausbildung“ nicht nur eine Lehrstellen-, sondern auch eine Praktikumsbörse. www.hwk-leipzig.de

Lego als Motor für MINT-Talente

PROJEKT für Tüftler



DIE LEGO LEAGUE will den MINT-Bereich praxisnah fördern. Foto: Hans-G. Unrau

Am 18. und 19. April wird Leipzig zum Zentrum für junge MINT-Talente. Beim Finale der FIRST Lego League treten die besten Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Neuen Rathaus gegeneinander an. Die Teilnehmenden präsentieren ihre Forschungsprojekte und erleben ein Rahmenprogramm, vor Ort und digital. Der gemeinnützige Verein Hands on Technology mit Sitz in Leipzig engagiert sich seit mehr als 20 Jahren für praxisnahe MINT-Bildung. Als Ausrichter der FIRST Lego League in der gesamten D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) möchte er das diesjährige Finale zu einem besonderen Erlebnis für mehr als 300 junge Teilnehmende, ihre Lehrkräfte, Familien und zahlreiche Gäste machen. Das Ziel: Junge Menschen nachhaltig für Technik, Wissenschaft und Digitalisierung begeistern und ihnen zeigen, wie vielfältig ihre beruflichen Perspektiven in der Region sind. Mehr Infos dazu gibt es auf: www.first-lego-league.org/de.

Perspektiv-Garantie und keine Angst vor der Berufswahl

ZUKUNFT 1: Zukunftsforscher Kai Gondlach sieht Schulabgänger vor vielen sicheren Arbeitsbereichen stehen ...

Persönliche Vorlieben und Talente haben einen erheblichen Einfluss auf die Wahl des Ausbildungsberufes. Doch auch die Frage, wie zukunfts-sicher ein Beruf ist, kann die Entscheidung von Jugendlichen beeinflussen. In welchen Berufen eine sonnige Zukunft lacht, erläutert der Leipziger Zukunftsforscher Kai Gondlach im Interview.

In welchen Berufen werden auch in vielen Jahren noch Jobs zu finden sein?
Kai Gondlach: Berufe in der Pflege werden am allerstärksten nachgefragt. Das zeichnet sich schon länger ab, wird sich aber in 10 bis 20 Jahren noch weiter verstärken, weil es dann noch mehr alte und pflegebedürftige Menschen geben wird. Auch in Krankenhäusern wird die Nach-

frage nach Pflegepersonal weiter steigen. Zudem werden Roboter in den kommenden Jahrzehnten auch in der Pflege eingesetzt werden. Hier könnte man sich noch einmal spezialisieren. Auch Berufe in der Elektronik und Elektrik werden immer mehr nachgefragt. Die ganze Welt wird gerade elektrifiziert. Im Netzausbau passiert sehr viel. Daran angrenzend ist Fachinformatik ein Thema. Als Tandem mit Künstlicher Intelligenz (KI) wird es eine massive Nachfrage geben. Es gibt in diesem Bereich nämlich zu wenig Fachleute und KI wird sie nicht ersetzen. Denken muss immer noch der Mensch. Es ist beruflich ein absoluter Türöffner, wenn man sich hier auskennt. Und es ist spannend, weil es eine Kombination aus analytischer und kreativer Arbeit ist.

Haben auch Büro- und Handwerksberufe Zukunft?
Ausbildungen als Büro- oder Industriekaufmann/-frau sind sehr zu empfehlen. Man lernt dort ein großartiges Fundamentwissen und kann sich danach supergut spezialisieren oder ein Start-up gründen. Im Grunde ist es eine Generalistenlehre, die auch fürs Privatleben sehr hilfreich ist, weil man dann unter anderem Buchhaltung und Ablage kann. Im Handwerk hat man gute Chancen. Das gilt auch fürs Bauhandwerk, weil viele Renovierungen und Sanierungen anstehen. Auch in der Industrie wird es viele Stellen geben. Generell kann man sagen, dass sich der Fachkräftemangel in den kommenden zehn Jahren weiter zuspitzen wird, weil die „Babyboomer“ dann in

Rente gegangen sind. Unternehmensnachfolge wird auch ein noch stärkeres Thema und da kommen dann die Kaufmänner und -frauen wieder ins Spiel.

Gibt es Ausbildungen, von denen Sie abraten würden?
Auf jeden Fall vom Heizungsbau. Das wird in Zukunft alles elektrisch gelöst mit Wärmepumpen.

KI ist ein großes Thema. Wie entwickelt sich der Arbeitsmarkt diesbezüglich?
Gerade in Dienstleistungsberufen wird die KI Menschen nicht ersetzen. Davor muss sich niemand fürchten. Die Menschen machen dann andere Jobs. KI führt zu mehr Anforderungen an die Menschen. In den vergangenen etwa 200 Jahren haben wir als Gesellschaft



ZUKUNFTSFORSCHER KAI GONDLACH berichtet über Berufsperspektiven für junge Menschen im Digital-Zeitalter. Foto: André Kempner

Zur Person

Kai Gondlach (geb. 1987) ist studierter Zukunftsforscher (M.A.), Keynote Speaker und Autor. Nach beruflichen Stationen unter anderem im Deutsche-Bahn-Konzern machte er sich 2019 in seiner Wahlheimat Leipzig selbstständig mit dem Zukunftsinstitut PROFORE.

im Grunde alles darangesetzt, Menschen zu „Maschinen“ zu machen, damit sie funktionieren wie Rädchen im Getriebe. Das wird sich wieder verändern, wir werden wieder menschlicher werden.

Welche Auswirkungen hat dieser Trend für Jugendliche?
Die Softskills von heute sind die Hardskills von morgen. Empathie und Kommunikationsfähigkeit beispielsweise Eigenschaften, die aktuell noch nicht so sehr im Le-

benslauf erwähnt werden. Sie gewinnen an Bedeutung. Da viel automatisiert wird, ist entscheidender, wie man im Team funktioniert und kreative Lösungen findet. Auch eine gewisse Risikoaffinität kann wichtig sein. Risiko kann sich auch lohnen. Und junge Menschen haben einen großen Vorteil: Sie fallen relativ weich, können erstmal etwas ausprobieren und wenn es nicht funktioniert, das nächste machen.

Interview: Susanne Reinhardt

Digitale Hilfen auch schon beim Brotbacken

ZUKUNFT 2: ... und KI-Assistenzsysteme erleichtern das Arbeiten im Handwerk bereits heute

Heutzutage ist oft die Rede von Industrie 4.0 und dem Internet der Dinge. Zur fortschreitenden Digitalisierung des Berufslebens gehört auch der Einsatz von KI-Systemen. Diese werden so schnell zwar kein Dach decken oder ein Brot backen, denn „die KI hat keine Hände“, so Daniel Hübschmann, Abteilungsleiter im Bereich Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Dresden. Trotzdem finden intelligente Assistenzsysteme bereits vielerorts Verwendung und werden immer besser. Das ist vor allem für Berufseinsteiger von Interesse.

In welchen Bereichen des Handwerks wird bereits auf KI gesetzt?
Daniel Hübschmann: In einigen Betrieben unterstützt KI bei Büroprozessen, etwa bei der Rechnungserstellung, der Dokumentation oder beim Schriftverkehr. Weitere Einsatzmöglichkeiten reichen von der Bilderstellung für Marketingkampagnen bis hin zum Telefonassistenzsystem. Letzteres unterstützt in Rand- und Stoßzeiten oder nimmt die Anliegen der Kunden auf

und leitet sie an die entsprechende Fachabteilung weiter. Anhand von selbst aufgenommenen Baustellenfotos können sich Gerüstbauer mit KI-Unterstützung eine Gefährdungsbeurteilung erstellen lassen. In Gewerken wie der Tischlerei helfen KI-Tools beim ersten Entwurfsprozess. Auch beim Bäcker kommt KI zum Einsatz, etwa bei der Anpassung von Rezepten oder zur Minimierung von Abfällen per Absatzprognose.

Mit welchen Anliegen bei neuen Techniken richten sich die Betriebe an Sie?
Das reicht von allgemeinen Digitalisierungsanfragen bis hin zu individuellen, fachlichen Fragestellungen. Ein vielfach nachgefragtes Thema ist außerdem die Entlastung des Handwerks. Aber das Ganze ist kein Selbstläufer, es gibt nicht die eine Lösung. Die fachliche Bewertung dessen, was die KI als Lösung anbietet, obliegt in jedem Fall den Handwerkern.

Welches Potenzial hat KI für die Zukunft des Handwerks?
Die KI hat keine Hände – im Handwerk laufen wir also

nicht Gefahr, dass KI demnächst alle Aufgaben übernehmen wird. Gerade für junge Menschen bedeutet das daher, dass man im Handwerk auch in Zukunft sehr gute und vor allem sichere Jobs finden kann. Zeitgleich bietet KI die Chance, vermeintliche Randtätigkeiten wie das Erstellen von Rechnungen und Formularen größtenteils zu übernehmen. Viele unserer Handwerksbetriebe sind bereits heute mit brandneuer Technologie ausgestattet. Für Berufsanwärter ist das oftmals interessant: Man schafft etwas mit seinen Händen und arbeitet zeitgleich mit hochmodernen Werkzeugen.

Interview: Viktor Dallmann



KI UND ROBOTIK IM HANDWERK: Ein 5-Achs-Roboter bearbeitet Sandstein bei der Schubert Steinmetz und Steinbildhauer GmbH in Dresden. Foto: André Wirsig/Handwerkskammer Dresden

„Mir gefällt die körperliche Anstrengung“
GESELLENPORTRÄT
Fleischer



Alexander Schmidt hat mit 18 Jahren bereits seinen Abschluss als Fleischer in der Tasche. In der siebten Klasse war er mit seinem Vater beim Hausschlachten von Schafen und wusste seitdem: Fleischer ist sein Wunschberuf.

Fleischer ist nicht unbedingt ein Beruf für Zartbesaitete. Wie gehst du damit um, Tiere zu töten?
Alexander Schmidt: Ja, es ist nicht ganz ohne. Ich muss auch sagen, wenn man richtig schlachtet, was ich auch ein paar Mal gemacht habe, ist es auf jeden Fall einfacher, wenn man keine Bindung zu den Tieren hat. Für mich ist es wichtig, dass wenn schon ein Tier stirbt, auch ein Nutzen entsteht.

Gibt es etwas, was du an deinem Beruf besonders magst?
Ja, das Zerlegen, alles, was mit rohem Fleisch zu tun hat, macht mir am meisten Spaß. Mir gefällt die körperliche Anstrengung. Aber man gewöhnt sich dran.

Was machst du nach der Ausbildung?
Ich habe mich in sämtlichen Fleischereien beworben. Das ist nicht so einfach, etwas zu finden, weil es kaum noch Verkäuferinnen gibt. Viele Läden müssen schließen. Das bedeutet, die Produktion geht zurück und es werden weniger Fleischer benötigt. Deswegen fange ich jetzt erstmal bei Rewe an der Fleischtheke an.

Quelle: Deutsches Handwerksblatt

Berufsfragen an einem zentralen Online-Platz

Neues Portal **MEINBERUF** bündelt Infos

Seit September ist das Online-Portal **meinBERUF** der Bundesagentur für Arbeit (BA) für junge Menschen am Start. Es löst die bisherigen Online-Angebote Abi.de und Planet-beruf.de ab und bündelt deren Informationen an einem Ort. Das Portal meinBERUF liefert Orientierung im gesamten Berufswahlweg – von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Bewerbung. Junge Menschen bekommen umfangreiche Informationen rund um die Berufsorientierung, über das Thema Praktikum und vieles mehr ge-

bündelt an einem Ort. Zusätzlich richtet sich das Portal auch an Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrende. So ergänzt meinBERUF das persönliche Dienstleistungsangebot der Berufsberatung vor dem Erwerbsleben. Die bewährten Inhalte von Abi.de und Planet-beruf.de wurden aktualisiert und zeitgemäß aufbereitet. Die Bundesanstalt wird das Portal mit interaktiven Funktionalitäten weiterentwickeln.

DAS PORTAL meinBERUF ist zu finden unter: www.mein-beruf.de



Starte mit uns in deine Zukunft als:

- Karosserie- und Fahrzeug- baumechaniker (m/w/d)
- KFZ- Mechatroniker PKW und NFZ (m/w/d)
- Kaufmann für Büro- management (m/w/d)
- Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- Automobilkaufmann (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)

GRUMA
Automobile GmbH

Gruma Automobile GmbH · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service · Mit Betrieben in Döbeln · Wurzen · Grimma · Oschatz · Torgau
Daniel-Wilhelm-Beck-Straße 6, 04720 Döbeln · Telefon: 03431 5785-0, www.mb-gruma.de, Folgen Sie uns auf: [f](#) [i](#) [in](#)

Oschatzer Stadtbibliothek hat in mehrfacher Hinsicht die Nase vorn

Einrichtung in der Rudolf-Breitscheid-Straße verbuchte **BESUCHERREKORD UND PUNKTET MIT ATTRAKTIVEN ZUSATZFORMATEN**

OSCHATZ. Nur Bücher, das war gestern. In der Stadtbibliothek Oschatz wird programmiert, am 3-D-Drucker gearbeitet oder an der Spielkonsole geockt. Jedes Jahr kommen mehr Menschen, die Nutzerzahlen erreichen verlässlich neue Rekorde. Der Grund: Wer die Bibliothek besucht, findet nicht nur Bücherregale, sondern auch Zukunftstechnologien zum Anfassen.

Zwischen Lese-Tipps und Bücherstammtisch organisiert das Team um Leiterin Annett Hacker auch Workshops zu künstlicher Intelligenz, es gibt eine große Auswahl in der Online-Ausleihe, einen Filmstreaming-Dienst, Tonis für Kinder-Hörspielboxen oder Konsolen-Spiele.

Im vergangenen Jahr fanden zu 114 Veranstaltungen 2300 Gäste den Weg in die Räume in der Rudolf-Breitscheid-Straße. Erstmals kamen insgesamt mehr als 21 000 Besucher hierher, und 2025 wurden 65 500 Ausleihen registriert, bei 30 000 vorhandenen Medien.

„Damit laufen wir so einigen größeren Bibliotheken den Rang ab“, verweist Leiterin Annett Hacker auf den Spitzenwert in den Kulturräumen Leipzig und Nordsachsen. Im Verhältnis zu den Beschäftigten gehen in Oschatz die meisten Spiele, Bücher und Filme über den Tisch. Gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Diana Mann und einigen Helferlin-



Annett Hacker (r.) und Diana Mann sind immer auf der Suche nach neuen Formaten und interessanten Produkten für die Stadtbibliothek in Oschatz. Das zählt sich aus: Die Einrichtung liegt an der Spitze der Ausleihen im Kulturraum. Foto: Jana Brechlin

nen stemmt Annett Hacker die Ausleihe und sämtliche Veranstaltungen.

Trotz digitaler Angebote bleibt das Buch bei den Nutzerinnen und Nutzern die Nummer eins. „Und jedes dritte ausgeliehene Buch ist ein Kinderbuch – das gibt mir Hoffnung“, sagt Annett Hacker. In der Kartei sind die unter Zwölfjährigen ähnlich stark vertreten wie Besucher ab 50 Jahren. „Dass Jugendliche und junge Erwachsene seltener hierherkommen, ist kein neues Phänomen“, weiß sie, „das sind Lebensphasen, in denen andere viel Zeit braucht.“ Gerade deshalb sei die Lage der Stadt-

bibliothek im Keller des Oschatzer Thomas-Mann-Gymnasiums „ein Geschenk“: Hier verbringen Schüler Freistunden, erledigen Hausaufgaben oder nutzen die Räume als Treffpunkt. „Bei uns ist jeder willkommen, der etwas lesen, spielen oder sich einfach aufwärmen will. Das geht alles auch ohne Nutzerkarte und völlig kostenlos“, macht die Leiterin deutlich. Wenn das Ausleihangebot durch attraktive Zusatzformate ergänzt wird, sprechen diese auch Menschen an, die sonst nur selten oder gar nicht in die Bibliothek kommen. So steht am 26. Februar ein Workshop zur

Nutzung von Künstlicher Intelligenz auf dem Programm. Nur zwei Tage später folgt der erste Making-Day in der Bibliothek: Mit 3-D-Druck, KI-Experimenten und Robotik-Stationen können Besucher aller Altersgruppen selbst aktiv werden. „Dadurch werden wir als Bibliothek anders wahrgenommen“, weiß Annett Hacker.

Aber sie sagt auch: „Man muss nicht alles mitmachen.“ Mancher Trend sei nur eine Eintagsfliege und nicht langlebig. Dann bleibe man lieber beim Literaturstammtisch „Regalschätzchen“, bei dem es Empfehlungen gibt, bei den Spieletagen oder den Einführungsveranstaltungen für Kinder. Und beim Service: Älteren Nutzern, die sich online mit Lesestoff versorgen wollen, richten die Mitarbeiterinnen schon einmal die E-Reader ein.

Die weitaus meisten Lesefans in Oschatz greifen immer noch zum Buch. Rund 2500 Neuerwerbungen kommen jedes Jahr ins Sortiment. Nachschub bezieht Annett Hacker ganz in der Nähe, in der Buchhandlung von Alexandra Roscher. „Das ist eine bewusste Entscheidung. Wir kennen uns und können uns auf Empfehlungen verlassen.“ Außerdem finden Besteller und Neuerscheinungen – egal ob nun Ostsee-Krimi oder Liebesroman – so am schnellsten den Weg in die Ausleihe. **JB**

„Gigantischer Fortschritt für die Feuerwehren“

In Oschatz ist Nordsachsens erste **MOBILE ATEMSCHUTZÜBUNGSANLAGE STATIONIERT**



Ein Container der mobilen Atemschutzübungsanlage MOBAS in Oschatz. Foto: LRA

OSCHATZ. Als „gigantischen Fortschritt für die Freiwilligen Feuerwehren“ bezeichnet Jens Kabisch, 2. Beigeordnete des Landkreises, Nordsachsens erste mobile Atemschutzübungsanlage (MOBAS). Diese besteht aus zwei großen Containern, ist seit wenigen Tagen in Oschatz stationiert und kommt auf Anforderung per Wechsellader zu den örtlichen Wehren. Bislang gab es

nur eine stationäre Anlage in Torgau sowie am Flughafen Leipzig/Halle. Der Bedarf ist groß: „Von den 3705 ehrenamtlichen Feuerwehrleuten in Nordsachsen sind 1754 als Atemschutzgeräteträger qualifiziert. Diese müssen ihre Befähigung regelmäßig nachweisen. Darum hat sich der Landkreis entschlossen, die rund 350 000 Euro teure Anlage mit Unterstützung des Freistaates

anzuschaffen“, sagt Jens Kabisch. Die Übungsstrecke absolvieren die Feuerwehrleute jeweils paarweise mit Atemschutzgerät in Einsatzrüstung – bei völliger Dunkelheit, begleitet von Nebel, Geräusch- und Lichteffekten. Zur MOBAS gehört auch ein Sport- und Untersuchungsraum für die gleichfalls vorgeschriebene Überprüfung der körperlichen Belastbarkeit.

„Heute stehe ich dazu, dass meine Musik Ecken und Kanten hat“

MUSIKER MARIO HARTWIG AKA JINGKO produziert aktuell ein Doppelalbum und plant ein Konzert in Oschatz



Für seine Musik in Szene gesetzt: Bei einem Fotoshooting in der Leipziger Spinnerei entstand diese Aufnahme des Musikers Jingko. Foto: Julius Köster

OSCHATZ. Er lebt einen Traum: Mario Hartwig hat in Oschatz Abitur gemacht, als Schüler die Musik für sich entdeckt und seitdem alles daran gesetzt, selbst als Künstler auf der Bühne zu stehen. Das ist ihm gelungen, er lebt von und mit seiner Musik und arbeitet unter seinem Künstlernamen Jingko gerade an einem neuen Album.

Für Aufsehen sorgte er bereits 2020. Damals machte er sich, mitten in der Pandemie, als Musiker selbstständig und veröffentlichte als „Aquario“ erste Auskopplungen aus seinem Album „Voyage“. Spielerisch mischte er dafür Pop, Elektro, Darkmusic und orchestrale Sounds.

GEBÜRTIGER LUPPAER SORGT MIT ERSTLINGSWERK FÜR AUFSERHEN

Inhaltlich drehte sich sein Erstlingswerk ausgerechnet um das, was damals gerade gar nicht ging: das Reisen. Doch auch der Weg zu sich selbst, Wachstum und innere Reisen beschäftigen den gebürtigen Luppauer. Seine Debütsingle „Glass“ drehte sich um Homosexualität und Coming-out im Fußball.

Während er früher durchaus queere Themen mit seiner Musik besetzt hat, verzichtet er heute auf alles zu Plakative. Zwischen den Anfängen als „Aquario“ und seinen neuen Stücken ist viel passiert. Mario Hartwig hat seinen Künstlernamen gewechselt, nennt sich nun Jingko und produziert aktuell ein Doppelalbum, denn dem Album „Light“ aus dem Vorjahr soll bald das Gegenstück „Darkness“ folgen.

MARIO HARTWIG: „ETIKETTEN ERÜBRIGEN SICH“

Er will sich weder vereinnahmen, noch ein Label verpassen lassen, sondern als Mensch mit allen Facetten wahrgenommen werden. „Etiketten erübrigen sich“, sagt er und wünscht sich im Umgang miteinander mehr Mitgefühl.

Das ist kein Zufall, denn in den vergangenen Jahren hat sich der heute 33-Jährige immer mehr mit Buddhismus beschäftigt. Er ruht merklich in sich und scheint sehr bei sich angekommen. Um zu lernen, reiste der studierte Musikwissenschaftler nach Tibet und begann anschließend in Leipzig noch einmal ein Studium.

FÜR FANS IN DER ALTEN HEIMAT: KONZERT IN OSCHATZ GEPLANT

Facettenreich soll „Light & Darkness“ werden, kündigt er an. Wie das klingt, davon können sich seine Fans im Frühsommer überzeugen, wenn Jingko damit auftritt. Dann soll auch ein Konzert in der alten Heimat stattfinden, am liebsten in Oschatz, in Halle 26, auf dem Gelände der alten Filzfabrik.

Gar nicht weit von dort ging der Luppauer zur Schule und hat am Thomas-Mann-Gymnasium sein Abitur gemacht. „Danach wollte ich eigentlich Lehrer werden“, erinnert er sich. Doch als er das erste Mal die finnische Band Nightwish mit ihrem symphonischen Metal erlebte, rückte die Musik in den Vordergrund. „Das war ein Gamechanger“, blickt er auf diesen Moment zurück.

Und Mario Hartwig ging es an, bat seinen Musiklehrer um Gesangsunterricht und nahm Klavierstunden. Seine Musik hat ihr Publikum. Der Song „Lily Rose“, eine Klavierballade, wurde im Sommer weltweit gestreamt.



Mario Hartwig aka Jingko: Dieses Foto ist auf einer seiner Asien-Reisen entstanden. Seit einigen Jahren spielt der Buddhismus eine zunehmende Rolle im Leben des Musikers. Foto: Nutt

Wichtig sind ihm die Zahlen aber nicht. „Ich messe das nicht mehr. Erfolg steht nicht im Vordergrund, sondern es genügt mir, wenn die Musik Menschen erreicht“, sagt er selbst.

Und so sieht er sich heute auch nicht mehr ausschließlich als Musiker, sondern unterrichtet selbst Gesang, Klavier und Stimmbildung, aber auch Englisch oder Achtsamkeitstechniken. Das hat Gründe: „Im Musikgeschäft herrscht schon eine starke Ellenbogenmentalität. Da gehe ich lieber eigene Wege und probiere Neues aus.“ Obwohl er in keiner sonderlich

musikalischen Familie aufgewachsen ist („Wir haben alle gern Musik gehört, aber niemand hat ein Instrument gespielt“), hätten ihm seine Eltern viel Raum gelassen, sich auszuprobieren. „Sie haben sich bestimmt Gedanken gemacht, wohnen mein Weg mich führt, mich aber immer unterstützt“, ist er froh.

Jungen Musikern, die noch unsicher sind, ob sie auf ihre Kunst setzen sollen, rät er, dem eigenen Gefühl zu folgen. „Wichtig ist, dass man Freude empfindet bei dem, was man tut.“ **JB**

„Verkehrssicherung im Wald“

SACHSENFORST LÄDT EIN

zur 15. Wermisdorfer Regionaltagung

WERMSDORF. Die Verantwortung von Waldbesitzenden für die Sicherheit entlang von Straßen, Siedlungen und stark genutzten Erholungsflächen steht im Mittelpunkt der 15. Wermisdorfer Regionaltagung des Forstbezirks Leipzig. Die Veranstaltung findet am Freitag, dem 20. März, ab 13 Uhr im Wermisdorfer Wald am Kirchenteichparkplatz statt, teilte der Staatsbetrieb Sachsenforst mit.

Unter dem Titel „Verkehrssicherung im Wald – rechtliche Rahmenbedingungen und praktische Umsetzung“ werden rechtliche Vorgaben ebenso wie konkrete Maßnahmen zur Gefahrenprävention thematisiert. In einem moderierten Rundkurs mit mehreren Stationen erhalten Teilnehmende Einblicke in typische Verkehrssicherungspflichten, notwendige Eingriffe sowie vorbeugende waldbauliche Strategien zur Risikominimierung.

Vorgestellt werden unter anderem der Einsatz von Forstspezialtechnik, Arbeiten von Baumkletterern sowie seilgestützte Fällverfahren. Darüber hinaus stehen Fragen zur vorausschau-

enden Bestandesbehandlung und zur juristischen Einordnung der Verkehrssicherungspflicht auf der Agenda. Neben Fachleuten des Sachsenforstes beteiligen sich Vertreter aus Wissenschaft, Waldbesitzerverband, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau sowie den Naturschutzverbänden BUND und NABU am fachlichen Austausch.

Grußworte sind unter anderem vom Landesforstpräsidenten des Staatsbetriebes Sachsenforst, vom Vorsitzenden des Sächsischen Waldbesitzerverbandes und vom Bürgermeister der Gemeinde Wermisdorf geplant. Das Ende der Tagung ist gegen 17 Uhr vorgesehen.

Die Veranstaltung findet vollständig im Wald statt; wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen. Am Kirchenteichparkplatz wird während der Tagung ein kostenpflichtiger Imbiss angeboten.

• Eine formlose Anmeldung für die Regionaltagung ist bis zum 6. März unter Tel. 0341 860800 möglich.

Mit einer geschäftlichen Anzeige im

SONNTAGSWOCHENBLATT

MACHEN SIE IHR UNTERNEHMEN SICHTBAR.

Karina Kirchhöfer
Tel. 0175 9361128
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

Romy Waldheim
Tel. 03435 976861
waldheim.romy@sachsen-medien.de